Nordpeis

Smarty



Product no: SN-00005-xxx
Sintef no: 110-0302
RRF no: 40 09 1921
Last updated: 01.01.2013

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vor dem Aufbau des Gerätes

Alle unsere Geräte sind geprüft und entsprechen den neuesten europäischen Sicherheitsvorschriften.
Vor der Installation Ihres Gerätes beachten Sie bitte alle geltenden Bestimmungen. *1/ siehe Punkt 9 / Grundsätzliche Anforderungen. Nordpeis ist nicht für widerrechtliche oder inkorrekte Instalation Ihres Gerätes verantwortlich.

Bitte prüfen Sie:

- Abstand zwischen Brennkammer und brenn barer Umgebung
- Anforderungen an das Isoliermaterial zwischen Verkleidung und Hinterwand
- Größe der Bodenplatte vor dem Gerät, falls Sie eine brauchen
- Rauchrohranschluß zwischen Brennkammer und Schornstein
- Anforderungen an das Isoliermaterial, falls das Rauchrohr durch eine brennbare Wand geht

Schornsteinzug

Der Schornstein ist ein wichtiger Faktor für die volle Nutzung einer Feuerstätte. Selbst das beste Gerät wird schlecht funktionieren, wenn der Schornstein falsch dimensioniert oder nicht in einwandfreiem Zustand ist. Der Schornsteinzug ist in erster Linie von der Höhe und dem inneren Durchmesser des Schornsteins abhängig, sowie von der Rauchgas- und Außentemperatur. Der Durchmesser des Schornsteins darf nie geringer als der Durchmesser des Rauchrohres sein.
Mindestförderdruck bei Nennleistung 12-25Pa.

Der Zug (Förderdruck) wird stärker, wenn

- der Schornstein wärmer ist als die Außenluft
- bei längerem Schornstein
- gute Luftzufuhr bei der Verbrennung gewähr leistet ist

Wenn der Durchmesser des Schornsteins im Vergleich zur Feuerstätte zu groß ist, ist es schwierig guten Zug zu erzielen, da sich der Schornstein nicht genügend erwärmt. In diesem Fall holen Sie bitte den Rat des Fachmanns ein, der Sie sicher berät. Bei zu starkem Zug hilft ein Zugreduzierer. Falls notwendig, kontaktieren Sie einen Schornsteinfeger.

Zuluft

Als Zubehör gibt es ein Zuluft-Kit (Anschluss an die Außenluft).
Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr gesorgt werden. *2/ siehe Punkt 9 Verbrennungsluft

Maßzeichnungen

Die Abbildung zeigt die ungefähre Mitte der Höhe für das Loch im Schornstein. Beachten Sie die mögliche Neigung des Rauchrohres, bevor Sie das Loch bohren. Unregelmässigkeiten des Bodens oder der Wand können die Höhe verändern. Zur genauen Markierung und Höhe des Rauchrohres stellen Sie den Ofen auf.

Vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

Für die neuesten Informationen gehen Sie bitte auf die Internetseite www.nordpeis.de.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich an die Montageanleitung. Alle Sicherheitsabstände sind Mindestabstände. Bei Installation Ihres Ofen beachten Sie die länderspezifischen, örtlichen und baurechtlichen Vorschriften. Nordpeis trägt keine Verantwortung für falsch aufgestellte Ofens.

2. Technische Information

Nordpeis-Geräte stellen eine neue Generation von Feuerstätten dar und sind freundlich zur Umwelt. Sie ermöglichen eine bessere Wärmenutzung, brennen sauber und geben bei korrekter Befeuerung nur geringste Mengen Feinstaub und Kohlenstoff (CO) ab. Sauber brennende Feuerstätten verbrauchen weniger Holz. Ihr Nordpeis-Gerät arbeitet mit Primär- und Sekundärverbrennung; das geschieht auf zwei Etappen: zuerst brennt das Holz, dann die sich daraus entwickelten, erwärmten Gase.

Verwenden Sie ausschließlich reines und trockenes Brennholz mit maximal 20% Feuchtigkeit. .

Material	Gusseisen
Oberflächenbehandlung Feuerraumtür/Türrahmen	Hitzebeständiger Lack
Brennstoff	Holzscheite 30 cm
Nennwärmeleistung	5 kW Nominalwert
Wirkungsgrad	81,2%
CO % @ 13% O_2	0,07
Luftzufuhr	Sekundärluftventil/ Regler für die Verbrennungsluft (saubere Verbrennung)
Heizkapazität	45 - 120 m2
Rauchrohranschluss	oben und hinten
Rauchrohr	Durchmesser 150 mm
Gewicht	119 kg
Rauchgastemperatur	306 °C
Notwendige Luftmenge m3/Std	11
Nominalbeladung/Std	1,3kg
Auflage – Intervall	50min
Befeuerungsventil	100%
Betriebsart	Periodisch*

** Eine periodische Betriebsart bezeichnet die normale Verwendung einer Feuerstätte, bei der nach vorhandener Glutbildung der vorherigen Holzladung wieder Brennstoff nachgelegt wird.*

3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material

Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsabstände eingehalten werden.(FIG 1).

Falls Sie einen Schornstein aus Stahlelementen mit Anschluss "oben" anschließen, folgen Sie den vorgegebenen Sicherheitsabständen des Herstellers.

4. Aufbau

Sie brauchen folgendes Werkzeug:

- 13 mm Schraubenschlüssel (Smarty Classic, Smarty One)
- 10 mm Schraubenschlüssel (Smarty Classic, Smarty Stone, Smarty One)
- 6 mm Sechskantschlüssel (Smarty Stone)
- 5 mm Sechskantschlüssel (Smarty Classic)
- 3 mm Sechskantschlüssel (Smarty Classic)

Montage der Standbeine
Beim Hinlegen des Ofens am Boden, verwenden Sie als Schutz die Pappendeckelverpackung, in der der Ofen geliefert wurde. Um den Ofen leichter zu machen, entnehmen Sie die Thermotte platten FIG 2. (Falls Sie die Thermotte platten nicht entnehmen, darf auch ihr Transportschutz nicht entfernt werden. Die Platten können beim Umlegen des Ofens herausfallen und brechen). Der Ofen muss aus der aufrechten Haltung gehoben werden, nicht umlegen oder aufziehen! Die Standbeine können dabei beschädigt werden.

Smarty Classic
Entfernen Sie die Thermotte platten bevor Sie die Standbeine aufstellen
FIG 3: Entfernen Sie die Unbrakoschraube
FIG 4: Montieren Sie die Standbeine mit den beiliegenden Schrauben
FIG 5: Um die Höhe der Standbeine auszugleichen, bringen Sie unter jedem Bein eine Justierschraube an

Smarty Stone
FIG 6: Montieren Sie die Standbeine mit den beiliegenden Schrauben
FIG 7: Um das Gerät lotrecht aufzustellen, schieben Sie einen passenden, materialgerechten Keil unter

Smarty One
FIG 8: Lösen Sie die Schrauben im Sockelboden um dessen Aufstellung zu erleichtern
FIG 9: Der Sockel wird mit 4 Schrauben an den Ofen montiert
FIG 10: Um die Sockelhöhe auszugleichen, befestigen Sie die Justierschrauben entsprechend
FIG 11: Verschiedene Höhen des Rauchrohranschlusses
FIG 12 A: Spezialstutzen für 80 mm Rohr für

Frischluftzufuhr. Im Zuluft-Kit enthalten.

FIG 12 B: Wenn extra-Frischluft vom Boden unter dem Sockelbein zugeführt wird, setzen Sie den Deckel ein

FIG 12 C: Das Luftgitter wird eingesetzt, wenn keine extra-Frischluft zugeführt wird

Funktionskontrolle
Nachdem das Gerät aufgestellt ist, kontrollieren Sie, dass alle Funktionen leicht und einfach zu handhaben sind.

Feuerraumtür	
Handgriff zeigt nach unten Handgriff zeigt nach oben	Geschlossen Offen

Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft (FIG 13)	
Herausgezogen Hineingeschoben	Offen Geschlossen

Rauchstutzen
Smarty wird in der Standardausführung mit einem Rauchstutzen für Anschluss „hinten“ geliefert.
Für Anschluss „oben“:

FIG 14: Schrauben Sie die Abdeckung und die Rauchgasprallplatte ab

FIG 15: Schrauben Sie hinten den Rauchstutzen ab

FIG 16: Schrauben Sie die Abdeckung hinten an

FIG 17: Schrauben Sie die Rauchgasprallplatte und den Rauchstutzen oben an

Anschluss des Rauchrohres
Beachten Sie beim Anschluss des ø150 mm Rauchrohres darauf, dass der Rauchsutzen das Rauchrohr umfasst. Verwenden Sie Ofenkitt um die Anschlussstellen. *Für den Anschluss des Rauchrohres an den Schornstein, befolgen Sie die Anweisungen des Schornsteinherstellers.*

Frischluftzufuhr
FIG 18-21: Anschlussmöglichkeit für Zuluft-Kit

Entfernung des selbstschließenden Mechanismusses der Feuerraumtür FIG 22
Öffnen Sie die Tür und lösen Sie vorsichtig die Unbrakoschraube mit einem 3 mm Sechskantschlüssel

5. Erstbefeuerung

Nachdem Ihr Gerät montiert ist und alle Anweisungen befolgt wurden, kann befeuert werden.

Achten Sie beim Beladen der Brennkammer darauf die Thermotte platten nicht zu beschädigen.
Da die Isolierplatten im Neuzustand noch Feuchtigkeit halten, kann es während der ersten Befeuerungen zu einer trägeren Verbrennung kommen. Führen Sie bei den ersten 2-3 Befeuerungen mehr Luft zu, indem Sie die Feuerraumtür nur angelehnt lassen. Dadurch verdampft die überschüssige Feuchtigkeit. **Während der Erstbefeuerung empfehlen wir gutes Durchlüften, da der Lack des Gerätes Rauch und Geruch abgeben wird**. Rauch und Geruch sind unbedenklich und verschwinden schnell.

Befeuerung
Legen Sie kleines Schnittholz ein und zünden Sie es an. Wenn die Flammen gut gegriffen haben, öffnen Sie das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft (FIG 13) und schließen erst dann die Feuerraumtür. Zusätzliche Anzündluft erzielen Sie durch leichtes Anlehnen der Feuerraumtür. Nachdem die Flammen stabil sind und der Schornstein angewärmt ist, regulieren Sie die Luftzufuhr mit dem Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft.

Wenn Sie bereits Glut haben, können Sie nachlegen. Bevor Sie nachlegen, holen Sie die Glut nach vorn, damit sich das neue Holz besser entzündet. Damit die Flammen aus der Glut besser angefacht werden und das frische Holz entzünden, lehnen Sie kurzfristig die Feuerraumtür nur an. Ihr Feuer soll mit kräftigen Flammen lodern, bevor Sie die Feuerraumtür schließen.

Es ist umweltschädlich, Ihr Gerät mit zu geringer Luftzufuhr arbeiten zu lassen. Ein ununterbrochenes Befeuern dagegen kann zum Schornsteinbrand führen. Der Ofen oder das Ofenrohr dürfen niemals rot glühen. Sollte dies doch passieren, schließen Sie das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft.
Es braucht ein bisschen Erfahrung, das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft optimal zu bedienen. Nach einiger Zeit werden Sie Ihren eigenen Befeuerungsrhythmus finden.

Wichtig! Beim Nachlegen öffnen Sie immer das Sekundärventil und die Feuerraumtür ganz. Das Holz soll sich richtig gut entzünden, bevor Sie die Luftzufuhr reduzieren.
Bei geringem Zug und geschlossenem Ventil können sich die Gase aus dem Holz mit einem Knall entzünden und Gerät und Umgebung schaden.

6. Pflege

Reinigung und Inspektion
Mindestens ein Mal im Laufe der Heizsaison soll das Gerät gründlich untersucht und gereinigt werden. (z.B. bei Reinigung des Schornsteines und des Rohres). Alle Fugen müssen dicht sein und die Dichtungen müssen ordentlich befestigt sein. Abgenutzte Dichtungen gehören erneuert.

Das Gerät muss vor Begutachtung ausgekühlt sein.
Asche
Die Asche muss regelmäßig entfernt werden. Bedenken Sie, dass sich einen Tag nach dem Befeuern noch immer Glut in der Asche befinden kann! Verwenden Sie einen nicht brennbaren, hitzeunempfindlichen Behälter, um die Asche zu

entfernen. Wir empfehlen, eine dünne Schicht Asche in der Brennkammer zu belassen, da dies durch die isolierende Wirkung die nächste Befeuerung erleichtert. Achten Sie beim Entleeren der Asche darauf, die Isolierplatten nicht zu beschädigen - Vorsicht mit der Aschenschaufel!

Thermotte™platten (Isolierplatten)
Die wärmeisolierenden Platten (FIG 2) in der Brennkammer tragen zu höherer Verbrennungstemperatur, höherem Wirkungsgrad im Gerät und besserem Ausgasen des Holzes bei. Eventuelle Risse in den Isolierplatten verringern nicht die Isolierleistung. Für neue Platten kontaktieren Sie Ihren Fachhändler.

Falls die Thermotte platten ausgetauscht werden müssen, heben Sie erst die Rauchgasprallplatte (A) an um danach die Seitenplatten zu entfernen.

A. rechte Seitenplatte
B. Rauchgasprallplatte
C. linke Seitenplatte
D. Rost
E. Aschenlade
F. zweiteilige Basisplatte

Beachten Sie, dass zu lange Holzscheite Spannungsdruck auf die Platten ausüben und diese beschädigen oder brechen können.

Die Isolierplatten können bei Berührung Staub abgeben. Staubige Fingerabdrücke auf Ihrem Gerät reinigen Sie am Besten mit dem mitgelieferten Handschuh.

Feuerraumtür und Sichtscheibe
Wenn die Sichtscheibe rußig ist, dürfen keine abschürfenden Reinigungsmittel verwendet werden. Verwenden Sie daher ein passendes Glasreinigungsmittel und vermeiden Sie, daß das Mittel mit dem Lack in Berührung kommt. Reinigungsmittel schaden dem Lack, falsche Reinigungsmittel schaden dem Glas! Ein guter Tipp ist, mit einem feuchten Lappen oder Küchenpapier etwas Asche aus der Brennkammer aufzunehmen und damit die Glasscheibe abzureiben. Dann mit einem frischen, feuchten Küchenpapier nachputzen.

Merke: Niemals im warmen Zustand das Glas reinigen!

Kontrollieren Sie regelmäßig, daß die Übergänge zwischen Glas und Türrahmen dicht sind. Falls notwendig, ziehen Sie die Schraube, die das Glas befestigt, nach. (Nicht zu stark, das Glas kann brechen!) In regelmäßigen Abständen sollten die Dichtungen ausgetauscht werden, damit Ihr Gerät gut dicht ist und optimal funktioniert.

FEUERFESTES GLAS KANN NICHT WIEDERGEWONNEN WERDEN



Feuerfestes Glas muss als Restmüll, gemeinsam mit Keramik und Porzellan entsorgt werden

Wiedergewinnung von feuerfestem Glas
Feuerfestes Glas kann nicht wiedergewonnen werden! Bruchglas und nicht wiederverwendbares, hitzebeständiges Glas muss als Restmüll entsorgt werden. Feuerfestes Glas hat eine höhere Schmelztemperatur und kann daher nicht mit dem Altglas entsorgt werden. Bei gemeinsamer Entsorgung mit Altglas, würde es die Wiedergewinnung des Rohmaterials aus dem Altglas zerstören. Es stellt einen wichtigen Beitrag zur Umwelt dar, feuerfestes Glas nicht mit dem Altglas zu entsorgen, sondern als Sondermüll an Ihrer Entsorgungsstelle.

Entsorgung des Verpackungsmaterials
Die Produktverpackung soll vorschriftsmässig (länderspezifisch) entsorgt werden.

7. Garantie
Ausführliche Information über Garantieregelungen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Garantiekarte oder unserer Internetseite www.nordpeis.de

Garantie nur mittels datiertem Zahlungsbeleg gültig. Die CE Plakette befindet sich unter dem Ofen

8. Tipps zur Befeuerung

Zum Anfeuern verwendet man am Besten Anzündwürfel und Schnittholz. Zeitungspapier macht viel Asche und außerdem ist Druckerschwärze schädlich für die Umwelt. Auch Flugblätter, Zeitschriften und alte Milchkartons sollen nicht im Kamin verbrannt werden. Beim Befeuern ist eine gute Luftzufuhr wichtig. Wenn der Schornstein erwärmt ist, herrscht besserer Zug und Sie können die Feuerraumtür schließen.

> Achtung: Verwenden Sie nie flüssige Brennstoffe wie Petroleum, Paraffin oder Spiritus zum Befeuern. Sie können sich verletzen und Ihrem Gerät schaden.

Es ist wichtig, immer reines, trockenes Holz zu verwenden; maximaler Feuchtigkeitsgehalt 20%; minimaler Feuchtigkeitsgehalt 16%. Feuchtes Holz braucht viel Luft - also extra Energie und Wärme - zur

Verbrennung; der Wärmeffekt ist stark verringert; es verrußt den Schornstein und es kann sogar zum Schornsteinbrand kommen.

Aufbewarung des Holzes
Um trockenes Holz zu garantieren, soll der Baum im Winter gefällt werden und im Sommer zum Trocknen geschnitten, unter einem Dach, bei guter Ventilation aufbewahrt werden. Das Holz soll nicht mit einer Plastikplane abgedeckt sein, die bis zum Boden reicht, da dies wie eine Isolierng wirkt und das Holz nicht trocknen läßt. Lagern Sie immer ein paar Tage vor der Benutzung kleinere Mengen von Holz drinnen, damit die Feuchtigkeit an der Oberfläche des Holzes verdampfen kann.

Befeuern
Wenn zu wenig Verbrennungsluft zugeführt wird, kann das Glas verrußen. Deshalb ist es wichtig, gleich nach dem Beladen Luft zuzuführen; das schafft kräftige Flammen in der Brennkammer und es verbrennen auch die Gase. Öffnen Sie das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft und lehnen Sie die Feuerraumtür nur leicht an, so daß die Flammen gut greifen können.

Beachten Sie, daß eine zu hohe Luftzufuhr bei geschlossener Feuerraumtür Ihr Gerät auf extreme Temperaturen aufheizen kann und ein unkontrollierbares Feuer hervorruft. Deshalb sollen Sie nie die Brennkammer ganz mit Holz anfüllen.

Das Ziel ist ein gleichmäßiges Feuer bei geringer Holzmenge. Wenn Sie zu viele Holzscheite in die Glut legen, kann die zugeführte Luft nicht genügend erwärmt werden und die Gase entweichen unverbrannt durch den Schornstein.

Ihr Nordpeis-Gerät ist nur für Verbrennung von Schnittholz konstruiert und zugelassen.
Überhitzen Sie niemals Ihr Gerät; es können irreparable Schäden verursacht werden, die von der Garantie nicht gedeckt werden.

> Achtung: Es ist verboten, imprägniertes oder lackiertes Holz, Plastik, Furnier, Spanplatten, Milchkartons und jede Art von Abfall in Ihrem Gerät zu verbrennen. Diese Materialien entfachen bei der Verbrennung giftige, ätzende Gase wie Dioxin, die Ihnen, der Umwelt und Ihrem Gerät schaden.

9. Grundsätzliche Anforderungen

Aufstellhinweise
Der Raumheizer ist anschlussfertig montiert und muss mit einem Verbindungsstück an den bestehenden Hausschornstein angeschlossen werden. Das Verbindungsstück soll möglichst kurz, geradlinig, waagerecht oder leicht steigend angeordnet sein. Verbindungen sind abzudichten.
Nationale und Europäische Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen sind einzu¬halten. Informieren Sie daher vorher Ihren Bezirks-Schornsteinfegermeister.
Es ist sicherzu¬stellen, dass die für die Verbrennung benötigte Luftmenge ausrei¬chend ist. Hierauf ist besonders bei dichtschließenden Fenstern und Türen (Dichtlippe) zu achten. Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 mit dem dieser Anleitung zugefügten Wertetripel.
Prüfen Sie vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht Ihres Raumheizers standhält. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z. B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um diese zu erreichen

Zulässige Brennstoffe
Zulässiger Brennstoff ist Scheitholz. Es darf nur lufttrockenes Scheitholz verwendet werden. Die Verfeuerung von Abfällen und insbesondere Kunststoff ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz ver¬boten. Darüber hinaus schadet dies der Feuerstätte und dem Schornstein und kann zu Gesundheitsschäden und aufgrund der Geruchsbelästigung zu Nachbarschafts¬beschwerden führen. Lufttrockenes Scheitholz mit maximal 20 % Wasser wird durch eine mindestens einjäh¬rige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht.
Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

Betrieb mehrerer Feuerstätten
Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen.

Heizen in der Übergangszeit
In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperatur-anstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoff¬mengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/-reglers so zu betreiben, dass der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden

Bauarten
Bei Raumheizer mit selbstschließenden Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gem. EN 12831 dem nicht widerspricht.

Raumheizer mit selbstschließenden Feuerraumtüren müssen – außer beim Anzünden, beim Nachfüllen von Brennstoff und der Entaschung – unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden, da es sonst zur Gefährdung anderer, ebenfalls an den

Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann.

Raumheizer ohne selbstschließende Sichtfenstertüren müssen an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden. Der Betrieb mit offenem Feuerraum ist nur unter Aufsicht statthaft. Für die Schornsteinberechnung ist DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 anzuwenden. Der Raumheizer Smarty ist eine Zeitbrand-Feuerstätte.

Verbrennungsluft
Da Raumheizer raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluft sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit Energiespar¬maßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des Raumheizers beeinträchtigt werden kann. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, z.B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Raumheizers oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller), gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.

Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung

FEHLER	ERKLÄRUNG	BEHEBUNG
Zu wenig Zug	Rauchrohr verstopft.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren oder Rauchrohr und Brennkammer reinigen.
	Rauchrohr verrußt oder Rußverstopfung an der Rauchgasprallplatte.	
	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Kontrollieren Sie die Position der Rauchgasprallplatte. Siehe Montageanleitung.
Das Gerät gibt beim Befeuern und während der Verbrennung Rauch ab	Unterdruck im Raum. Zu wenig Zug. Das Haus ist zu „dicht“.	Öffnen Sie während der Befeuerung ein Fenster. Wenn dies hilft, müssen Sie weitere oder größere Lüftungsventile in den Außenwänden installieren.
	Lüftungsanlagen, die dem Raum zu viel Luft entziehen, verursachen Unterdruck.	Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumverbund installiert sind, können die Funktion der Feuerstätte beeinträchtigen und dürfen nicht gleichzeitig mit der Feuerstätte betrieben werden.
	Rauchrohre von zwei Feuerstätten sind auf der gleichen Höhe an einem Schornstein angeschlossen.	Ein Rauchrohr muss verlegt werden. Die Die Differenz zwischen den beiden Rauchrohren soll mindestens 30 cm betragen.
	Das Rauchrohr fällt vom Rauchgassammler zum Schornstein ab.	Das Rauchrohr muss in eine aufsteigende Position gebracht werden, indem der Winkel zwischen Rauchgassammler und Schornstein mindestens 10 Grad beträgt. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Das Rauchrohr ragt zu weit in den Schornstein hinein.	Rauchrohr ummontieren. Rauchrohr darf nicht in den Schornstein hineinragen, sondern muss 5 mm vor der Innenwand des Schornsteins enden. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Die Rußluke im Keller oder am Dachboden ist offen und verursacht falschen Zug.	Rußluke muss immer geschlossen sein. Undichte oder kaputte Rußluken müssen ausgetauscht werden.
	Ofenklappe, Ventile oder Einsatztüren von Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind, stehen offen und verursachen falsche Druckverhältnisse.	Ofenklappe, Feuerraumtür und Regler von Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind, schließen.
	Offenes Loch im Schornstein von einer Feuerstätte, die entfernt wurde, schafft falsche Druckverhältnisse.	Loch muss geschlossen werden.
	Kaputtes Mauerwerk oder beschädigte Trennwand im Schornstein oder undichter Rauchrohranschluss verursachen falsche Druckverhältnisse.	Alle Öffnungen und Risse abdichten oder verputzen.
	Zu großer Durchmesser des Schornsteins verursacht keinen oder zu wenig Zug.	Schornstein innen ausfüttern, eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu geringer Durchmesser des Schornsteins behindert das Entweichen der Abgase.	Kleinere Feuerstätte installieren oder neuen Schornstein mit erweitertem Durchmesser bauen. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu niedriger Schornstein verursacht schlechten Zug.	Schornstein verlängern.
Der Kamineinsatz raucht, wenn es draussen windig ist	Der Schornstein ist zu niedrig im Verhältnis zu dem ihn umgebenden Milieu, Bäume, Häuser etc.	Schornstein verlängern. Kaminhut anbringen oder Abgasventilator installieren.
	Windturbulenz um den Schornstein wegen zu flachem Dach.	Schornstein verlängern oder Kaminhut anbringen.
Der Kamin heizt nicht gut genug	Zu starker Kaminzug oder Undichte im unteren Teil der Feuerstätte, daher zu viel Sauerstoff bei der Verbrennung. Schwierigkeiten bei der Regulierung der Verbrennung, Holz verbrennt zu schnell.	Jegliche Undichte abdichten. Der Kaminzug kann mit Hilfe eines Zugreduzierers oder einer Ofenklappe reduziert werden. Merke: eine Undichte von nur 5 cm2 verursacht 30% Verlust von Warmluft.
Zu starker Kaminzug	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Montage der Rauchgasprallplatte kontrollieren.
	Bei Gebrauch von ofengetrocknetem Holz weniger Luftzufuhr nötig.	Luftzufuhr verringern.
	Türdichtungen abgenutzt.	Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, um die Dichtungen auszutauschen.
	Zu großer Schornstein.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren.

Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung

FEHLER	ERKLÄRUNG	BEHEBUNG
Glasscheibe verrusst	Feuchtes Holz.	Nur trockenes Holz mit höchstens 20% Feuchtigkeit verwenden.
	Sekundärluftventil/Regler für die Verbrennungsluft zu weit geschlossen.	Sekundärluftventil/Regler für die Verbrennungsluft für bessere Luftzufuhr mehr öffnen. Beim Nachlegen soll das Ventil immer voll geöffnet sein oder die Feuerraumtür nur angelehnt sein, um die Flammen gut zu entfachen.
Weiss verschmutztes Glas	Schlechte Verbrennung (zu niedrige Temperatur im Ofen).	Anweisungen für richtiges Befeuern in der Montageanleitung lesen.
	Falsches Befeuern (mit Abfallholz, lackiertem oder imprägniertem Holz, Plastik, sonstigem Abfall).	Ausschließlich trockenes, reines Spaltholz verwenden.
Bei Öffnen der Feuerraumtür dringt Rauch in den Raum	Es entsteht Druckausgleich in der Brennkammer.	Sekundärluftventil ca. 1min vor Öffnen der Feuerraumtür schließen; Feuerraumtür nicht rasch öffnen.
	Feuerraumtür wird während Flammenbildung geöffnet.	Feuerraumtür ganz vorsichtig oder nur bei Glut öffnen.
Weisser Rauch	Verbrennungstemperatur zu niedrig.	Luftzufuhr erhöhen.
	Das Holz ist zu feucht und hält Wasserdampf.	Ausschließlich reines, trockenes Spaltholz verwenden.
Schwarzer oder grauschwarzer Rauch	Unvollständige Verbrennung.	Luftzufuhr erhöhen.

INDEX

NB! Se conformer au DTU 24.2 et 24.1 pour l'installation.

1. Avant d'assembler le poêle

Tous nos poêles sont évalués selon les dernières exigences européennes ainsi que **les normes norvégiennes NS 3058 et NS 3059,** qui inclut des essais de particules. Plusieurs pays européens ont cependant des règles individuelles d'installation des poêles, et des cheminées.
Vous etes un client totalement responsables de l'execution de ces règles locales concernant l'installation dans votre région / pays. Nordpeis n'est pas responsable quant à l'installation.

Vous devez vérifier la conformité des règlements locaux concernant *(S'il vous plaît noter que cette liste n'est pas exhaustive)*:

- la distance du poêle aux matériels inflammables
- des matériels / exigences d'isolation entre le poêle et le mur d'adossement
- les dimensions des plaques de sol devant le poêle si exigé
- la connexion avec le conduit de fumée et la sortie des fumées entre le pôele et la cheminée
- des exigences d'isolation si le conduit de fumée traverse un mur inflammable.

Le tirage de cheminée
Comparés avec d'anciens modèles, les poêles à combustion propre d'aujourd'hui ont plus d'exigence sur le conduit d'évacuation des fumées. Même le meilleur poêle ne fonctionnera pas correctement si le conduit n'a pas les dimensions justes ou n'est pas en bon état de fonctionnement. Le tirage est principalement contrôlé par la température des gaz, température extérieure, l'apport d'air, la hauteur et la section intérieur du conduit. Le diamètre ne doit jamais etre inférieur à celui de la sortie du poêle. À la valeur nominale, le tirage devrait avoir une pression de 14 à 25 Pascals.

Le tirage augmente quand:

- La cheminée devient plus chaude que l'air extérieur
- La longueur active de la cheminée augmente (au-dessus du poêle)
- Il y a un bon apport d'air à la combustion

Il peut être difficile d'obtenir les conditions justes de tirage dans le cas où la cheminée serait trop haute ou large, car le poêle ne chauffera pas assez bien. N'hésitez pas à contacter un professionnel afin de réaliser un contrôle du tirage de votre conduit. Grâce à un outillage adapté, il pourra réaliser une mesure précise.

L'apport d'air
Un ensemble de dispositifs destinés à assurer le renouvellement de l'air est disponible en accessoire et assurera que des systèmes de ventilation, les ventilateurs de la cuisine et d'autres facteurs qui peuvent créer une dépression dans la pièce du pôele, affectent moins de l'apport d'air de combustion pour lle poêle. L'apport d'air insuffisant peut causer une sous-pression et entraver le bon fonctionnement du

poêle ainsi que l'efficacité de la combustion et être la base des problèmes tels que: Le poêle et la vitre s'encrassent, le bois ne prend pas feu ou s'allume mal.

Plaque de sol
Une plaque de sol ignifugé doit être mis devant la cheminée si le sol est d'une matière combustible. La dimension de la plaque de sol doit çetre conforme aux règles en vigueur dans le pays.

Cotes et dimensions
L'illustration montre la distance approximative entre le sol et le centre du trou pour la connexion avec le conduit de fumée. Les imprécisions dans le montages des sols et murs peuvent influencer la hauteur. Il est vivement conseillé de monter préalablement le produit à sec afin de valider et tracer les hauteur et le positionnement précis de la connexion de la cheminée et le conduit de fumée.

Pour votre sécurité, observez les instructions de montage. Toutes les distances de sécurité sont des distances minimales. L'installation du poêle doit observer les règles et les règlements du pays où installé. Nordpeis AS n'est pas responsable du montage défectueux d'un poêle.

Nordpeis se reserve le droit de modifier sans préavis les caractéristiques techniques et dimensionnelles de ses produits.

2. Informations Techniques

Les poêles de Nordpeis ont la combustion secondaire et sont non polluants. La combustion se produit en deux phases: d'abord le bois brûle, et puis les gaz de fumées sont allumés par l'air chaud. Cela signifie que les émissions de particules de suie et de gaz non brûlés (par exemple CO) sont minimales et protègent ainsi mieux l'environnement. Les poêles à combustion propre utilisent l'énergie du bois de manière plus efficace. De là, avec moins de bois le même effet de chaleur est réalisé. Alimentez le feu uniquement avec du bois propre et sec.

Nous recommandons le bois dur bien séché avec une teneur maximale en humidité de 20%.

Matériau	Fonte
Finition porte/Cadre	Vernis haute température
Combustible	Bois, 30 cm
Puissance thermique Nominal	5 kW
Rendement énergétique:	81,2%
CO % @ 13% O_2	0,07
Système d'entrée d'air	Commande de l'entrée d'air
Système de combustion	Combustion secondaire (combustion propre)
Aire chauffée	45-120 m²
Sortie des fumées	Orifice d'évacuation vers le dessus et postérieur
Sortie des fumées Ø	Intérieur Ø 150 mm
Température de fumée	306 °C
Poids total du poêle	119 kg
Consommation d'air (m³ / h)	11
Taille nominale de charge	1,3kg
Intervalle des charges	50min
Ouverture de la commande de l'entrée d'air	100%
Fonctionnement	Intermittent*

**La combustion intermittente se réfère à une utilisation normale d'un poêle ou d'un foyer, c'est-à-dire que l'on insère à nouveau du bois lorsque la charge précédente est devenue braise.*

3. Distance à matières combustibles

Prenez soin de respecter les distances de sécurité indiquées (FIG 1).

Pour raccorder le conduit de fumée métallique vers le haut, nous vous renvoyons aux indications d'installation du produit. Respectez les distances de sécurité exigées pour le conduit de fumée métallique.

4. Assemblage

Vous avez besoin des outils suivants:
- Clé plate de 13 mm (Modèle Classic et One)
- Clé plate de 10 mm (Modèle Classic, Stone et One)
- Clé allen de 6 mm (Modèle Stone)
- Clé allen de 5 mm (Modèle Classic)
- Clé allen de 3 mm (Modèle Classic)

Les options de Base
Le poêle est livré sur palette et avec du carton, qui peut être utilisé comme une base protectrice lorsque vous disposez soigneusement le poêle sur son côté pour être monté. Les plaques de Thermotte peuvent être enlevées afin d'alléger le poêle(FIG 2). Dans le cas où les plaques de Thermotte ne seraient pas enlevées, assurez-vous que le matériel d'emballage pour protéger pendant le transport est mis à l'intérieur de le poêle avant de le coucher, de sorte que les plaques de Thermotte ne tombent pas et ne se cassent pas. **Le poêle doit être soulevé de la position verticale. Ne pas l'incliner! cela peut endommager les jambes/ base.**

Smarty Classic
Enlevez les plaques de Thermotte avant d'assembler les jambes.
FIG 3: Utiliser une clé Allen pour enlever la vis.
FIG 4: Monter les pieds avec les vis incluses.
FiG 5: Placez les vis sous chaque jambe pour niveler le poêle

Smarty Stone
FIG 6: Monter les pieds avec les vis incluses.
FIG 7: Utilisez une cale de matériel appropriée pour niveler le poêle.

Smarty One
FIG 8: Dévisser les vis dans le bas du pied central afin d'adapter plus facilement la colonne.
FIG 9: Le pied central est fixé en haut, avec quatre vis
FIG 10: Placez les vis au-dessous dans chaque coin pour niveler du poêle
FIG 11: Les hauteurs diverses pour la sortie des fumées
FIG 12 A: Collier spécifique de 80 millimètres pour assembler le kit d'apport d'air frais. Inclus dans le set d'apport d'air frais.
FIG 12 B: Le couvercle est utilisé quand l'apport d'air frais provient de sous la plaque supérieure
FIG 12 C: La grille est placée quand aucun apport d'air frais n'est utilisé

Collier de sortie des fumées
Smarty est livré en standard avec le collier de sortie des fumées sur l'arrière. Pour changer en une sortie en haut:

FIG 14: Dévisser le couvercle supérieur et le refroidisseur de fumée.
FIG 15: Dévisser le collier postérieur.
FIG 16: Fixer le couvercle fermant dans le collier de sortie postérieur.
FIG 17: Fixer le collier de sortie et le refroidisseur de fumée dans la sortie supérieur

Raccordement du conduit de fumée
Attention ! Lors du raccordement le conduit de fumée de 150 mm au dôme de fumées, le conduit est placé à l'intérieur de la sortie du poêle. Employez le ciment réfractaire dans les joints. Pour le raccordement de conduite de fumée à la cheminée, suivez les recommandations du fabricant des conduits d'évacuation des fumées.

Attention,la sortie des fumes se tube en mâle diamètre 150mm cote buse, avec joint d'ètanchèitè.

L'apport d'air
FIG 18-21: La possibilité de connecter un ensemble de canalisation, destiné à assurer l'apport d'air frais.

Le démontage du mécanisme de fermeture automatique FIG 22
Ouvrez la porte et desserrez doucement les petites vis Allen avec une clé Allen de 3 mm

Contrôle des fonctions
Lorsque le poêle est assemblé et en position, vérifiez que les éléments fonctionnent facilement et de manière satisfaisante.

Commande d'apport d'air (FIG 13)	
Tiré Poussé	Ouvert Fermé

Porte	
Poignée vers le bas Poignée vers le haut	Fermé Ouvert

5. Allumer le feu pour la première fois

Quand le poêle est assemblé et toutes les instructions ont été observées, le feu peut être allumé.

Placez les bûches en bois soigneusement dans la chambre de combustion pour éviter d'endommager les plaques thermo isolants. L'humidité dans les plaques thermo isolants peut causer une combustion lente les premières fois que le poêle est utilisé, ce phénomène cesse quand l'humidité s'évapore. Laissez la porte ouverte légèrement les 2 ou 3 premières fois que le poêle est utilisé.
Il est recommandé de bien aérer lors du premier allumage, car le vernis du poêle libérera un peu de fumée et d'odeur, qui disparaîtra et n'est pas dangereuse.

Allumer le feu
Insérez les bûchettes sèches de bois, allumez et assurez-vous que le bois d'allumage commençe à prendre feu avant la fermeture de la porte. Avant de fermer la porte ouvrez la commande d'apport d'air (Fig 13). En laissant la porte légèrement ouverte ventilation d'allumage supplémentaire est obtenu. Quand les flammes sont stables et le conduit de cheminée est chaude, fermez complètement la commande d'allumage. Cette commande n'est à utiliser qu'à la phase d'allumage. Si vous l'utilisez ultérieurement le poêle et la cheminée peuvent surchauffer.

Quand il y a une couche rougeoyante de charbon, rajouter quelques buches. En insérant des nouvelles buches rappelez-vous de tirer la braise chaude en avant dans du poêle de sorte que le bois soit mis à feu de l'avant. La commande d'allumage doit être ouverte ou laisser la porte ouverte légèrement chaque fois que de nouvelles bûches sont insérées afin qu'elles s'embrasent. Le feu doit brûler avec les flammes vives.

L'utilisation du poêle avec une trop faible arrivée d'air (combustion lente) augmente la pollution aussi bien que le risque d'un feu dans la cheminée. **Ne laissez jamais le poêle ou le conduit d'évacuation des fumées devenir surchauffés et rougeoyants. Si**

ceci se produit, fermer la commande d'entrée d'air. Le réglage correct de la commande d'arrivée d'air nécessite une certaine expérience, selon la configuration de chaque maison.

IMPORTANT ! Rappelez-vous toujours d'ouvrir la commande d'apport d'air et la porte quand de nouvelles bûches en bois sont insérées dans la chambre de combustion. Avant de réduire le tirage laissez le feu prendre et les flammes être stables.
Quand le tirage dans la cheminée est bas et le commande est fermé, le gaz produit peut-être enflammé d'un seul coup. Cela peut causer des dommages au produit aussi bien que l'environnement proche (explosion).

6. Entretien

Nettoyage et inspection

Le poêle doit être inspecté complètement et nettoyé à fond au moins une fois par saison (Avec le ramonage). Assurez-vous que tous les joints sont serrés et sont correctement placés. Échangez toutes les joints qui sont usés ou déformés. Toujours inspecter un poêle a froid.

Cendres

Les cendres doivent être éliminées à intervalle régulier (selon la fréquence d'utilisation). Les cendres peuvent contenir la braise chaude même plusieurs jours après que le feu paraisse éteint. Utilisez un conteneur non-inflammable pour éliminer les cendres. Il est recommandé de laisser une couche de cendres dans le fond afin de mieux isoler la chambre de combustion. Manipulez les plaques thermo isolantes avec soin lorsque vous videz les cendres, particulièrement si vous utilisez une pelle à cendre.

Thermotte™

Ces plaques thermo isolants dans la chambre de combustion (FIG 2) contribuent à une haute température de combustion, un meilleur dégazage du bois et un taux plus élevé d'efficacité. Les fissures dans les plaques d'isolation ne réduit pas l'efficacité de leur isolation.
Si vous avez besoin de nouvelles plaques, contactez votre revendeur.
Dans le cas où il serait nécessaire d'enlever les plaques thermo isolants, procéder dans l'ordre suivant, soulever le déflecteur de fumée (A) pour enlever les plaques latérales:

- **A.** Déflecteur
- **B.** Plaque latéral droit
- **C.** Plaque latéral gauche
- **D.** Grille de cendre
- **E.** Tiroir de cendres
- **F.** Plaque de fond, deux parts

Notez svp : Les bûches trop longues peuvent fendre les plaques, en raison de la tension créée par eux entre les plaques láterales.

Les plaques thermo isolants émettent des poussières colorées, éviter de toucher la fonte avec la poussière sur vos doigts. Dans le cas où il y a de la poussière sur n'importe quelle pièce de fonte, le gant livré avec le poêle serait parfait pour le nettoyer.

Porte et verre

Il est nécessaire de nettoyer la suie sur le verre. Employez un produit spécifique pour vitres. (NB! Faites attention, le détergent peut endommager le vernis). Si d'autres détergents sont utilisés ils peuvent endommager le verre. Le meilleur conseil pour nettoyer le verre est d'employer un tissu humide ou du papier que l'on aurra préalablement trempé dans la suie de la chambre de combustion. Frottez autour de la suie sur le verre et finissez avec un morceau propre et humide de papier de cuisine. NB! Nettoyez seulement le verre quand le poêle est froid.

Vérifiez régulièrement que la transition entre le verre et la porte est complètement hermétique. Serrez les vis qui tiennent le verre en place - mais pas trop fort, puisque cela peut casser le verre.
Périodiquement il peut être nécessaire de changer les joints dans la porte pour s'assurer que le poêle est hermétique et fonctionne de manière optimale. Ces joints Nordpeis peuvent étre achetés chez votre revendeur. Seuls les joints Nordpeis permettent l'application de la garantie.

LE VERRE RÉFRACTAIRE NE PEUT PAS ÊTRE RECYCLÉ



Le verre Réfractaire devrait être traité comme des déchets résiduels, avec la poterie et la porcelaine

Recyclage du verre réfractaire

Le verre réfractaire ne peut pas être recyclé. Le vieux verre réfractaire, cassé ou autrement inutilisable, doit être jeté comme un déchet résiduel. Le verre réfractaire a une température de fusion plus haute et ne peut pas donc être recyclé avec le verre ordinaire. Dans le cas où il serait mélangé avec du verre ordinaire, il endommagerait la matière première et pourrait, empêcher le recyclage de verre. C'est une contribution importante à l'environnement de s'assurer que le verre réfractaire n'est pas recyclé avec du verre ordinaire.

Recyclage de l'emballage

L'emballage accompagnant le produit doit être recyclé conformément aux réglementations nationales

7. Garantie

Pour une description dètaillèe des conditions de garantie voir la carte de garantie ci-joint ou notre site web www.nordpeis.fr

Le marque ”CE” est située à l’intérieur de la porte du portillon.

8. Conseils pour allumer un feu

La meilleure manière de allumer un feu est avec l’utilisation des briquettes. Les journaux causent beaucoup de cendres et l’encre est dommageable pour l’environnement. Des prospectus publicitaires, magasins, cartons de lait, etc. ne sont pas appropriés pour allumer un feu. L’apport d’air est important à l’allumage. Quand la conduite de cheminée est chaude le tirage est plus fort et la porte peut être fermé.

Avertissement: n’utilisez JAMAIS un carburant d’éclairage comme essence, la paraffine, des alcools à brûler ou similaires pour allumer un feu. Cela pourrait vous causer des blessures ainsi qu’endommager le produit.

Utilisez du bois propre et sec avec une teneur en humidité maximale de 20% et minimum de 16%. Les bûches de bois doivent sécher au minimum 6 mois après avoir été coupés et fendues. Le bois humide exige beaucoup d’air pour la combustion, car de l’énergie/chaleur supplémentaires est nécessaire pour sécher l’humidité. L’effet thermique est donc minime. De plus cela cause la création de suie dans la cheminée avec un risque du feu de cheminée.

Entreposage du bois
Afin de s’assurer que le bois est sec, l’arbre doit être coupé en hiver et ensuite entreposé pendant l’été, sous le toit et dans un endroit avec une ventilation adéquate. La pile de bois ne doit jamais être recouverte d’une bâche qui est couchée contre le sol, la bâche agira alors comme un couvercle hermétique qui empêche le bois de sécher. Toujours garder une petite quantité de bois à l’intérieur, quelques jours avant l’utilisation afin que l’humidité de la surface du bois peut s’évaporer.

Conseils généraux pour le feu
Pas assez d’air pour la combustion peut causer l’encrassement de la vitre par la suie. Par conséquent, fournir de l’air au feu dès l’allumage, que les flammes et les gaz dans la chambre de combustion sont correctement brûlé. Ouvrez la commande d’apport d’air et tenez la porte légèrement entrouverte pour que les flammes peuvent s’établiser correctement sur le bois.

Trop d’air à la combustion peut créer une flamme incontrôlable qui très rapidement chauffera le poêle entier à d’extrêmement hautes températures (avec la porte fermée ou presque fermée). Pour cette raison ne remplissez jamais totalement la chambre de combustion du bois.

Il est recommandé de garder un même feu avec une petite quantité de bois. Si trop de bois est mis sur la braise chaude, l’alimentation d’air ne serait pas suffisante pour atteindre les exigences de température, et le gaz sortira non brûlé. Pour cette raison, il est important d’augmenter l’apport d’air juste après l’addition des buchettes pour avoir des flammes appropriées dans la chambre de combustion afin que les gaz soient brûlés. Ouvrir la commande d’allumage où laisser la porte ouvert légèrement jusqu’à inflammation du bois.

Choix de combustible
Tous les types de bois, comme le bouleau, hêtre, chêne, orme, le frêne et d’arbres fruitiers, peuvent être utilisés comme combustible dans le poêle. Les essences de bois ont des degrés différents de dureté - plus le bois est dur, plus il contient de l’énergie. Hêtre, chêne et le bouleau ont le plus haut degré de dureté.

Nous attirons votre attention sur l’usage de briquettes de bois reconstitué.
Celles çi dégagent généralement une puissance calorique supérieure au bois bûche, qui peuvent endommager les éléments du foyer voir le foyer lui-même.
Se conformer strictement aux prescriptions du fabriquant de briquettes, une surchauffe constatée avec ce type de produit entraîne la suppression de la garantie .

Avertissement : N’employez JAMAIS de bois imprégnés, bois peint, contre-plaqué, carton, déchets, cartons de lait, et des documents imprimés ou similaires. Si n’importe lequel de ces articles est utilisé comme le carburant la garantie est invalide.

Ces matériaux peuvent former lors de la combustion d’acide chlorhydrique et des métaux lourds qui sont nocifs pour l’environnement, vous et le poêle. L’acide chlorhydrique peut également attaquer l’acier dans la cheminée ou en maçonnerie dans une cheminée en maçonnerie.

Aussi, éviter de allumer avec de l’écorce, la sciure de bois ou d’autres extrêmement fines, en dehors de l’allumage d’un feu. Cette forme de carburant peut facilement provoquer un embrasement qui peuvent conduire à des températures trop élevées.

Attention: Assurez-vous que le poêle n'est pas surchauffé - il peut causer De tels dégâts ne sont pas irréparables à l'appareil. Tel dégâts n'sont pas couverts par la garantie.

Conseils en cas de problèmes de combustion

Problème	Explication	Solution
Pas de tirage	La cheminée est bloquée.	Contacter un cheminée ramoneur pour plus d'informations ou nettoyer la cheminée, le déflecteur et chambre de combustion.
	La sortie des fumées est emplie de suie ou de la suie s'accumule sur le déflecteur.	Vérifiez l'ensemble du déflecteur - voir les instructions d'assemblage.
	Le déflecteur est mal placé.	
Du Poêle émane des fumées lors de l'allumage et pendant la combustion	Courant d'air descendant dans la chambre provoquée par un trop faible tirage, la maison est trop «hermétique».	Vérifier en allumant le feu avec une fenêtre ouverte. Si cela rétablit un tirage normal plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent êtres installés dans la pièce.
	Courant d'air descendant dans la chambre causée par l'extracteur et/ou le système de ventilation central qui tire trop d'air hors de la pièce.	Arrêtez/réglez l'extracteur et/ou tout autre ventilation. Si cela rétablit un tirage normal, plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent êtres installés dans la pièce.
	Les conduits de fumée de deux cheminées / foyers sont connectés à la même sortie de toit, à la même hauteur.	Un conduit doit être repositionné. La différence de hauteur des deux conduits de fumée à la sortie doit être d'au moins 30 cm.
	Le conduit de raccordement à une inclinaison incorrecte entre la sortie du foyer et le conduit d'évacuation des fumées.	Le conduit de fumée doit être déplacé afin qu'il y ait une inclinaison d'au moins 10 º pour le tuyau reliant la sortie du dome au conduit d'évacuation des fumées. Éventuellement, installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit de fumée est trop bas.	Le conduit de fumée doit être remonté de sorte qu'elle doit finir 5 millimètres avant la sortie. Installez un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le portillon à suie est ouvert et crait ainsi un faux tirage.	Les portillons à suie doivent toujours être fermés. Vérifier l'étancheité du portillon et le changer si nécessaire.
	Un trou ouvert dansle conduit de fumée fausse le tirage.	Les trous et fuites doivent être rebouchées avec un produit non inflammable.
	Défaut de maçonnerie dans le conduit d'évacuation des fumées, par exemple ce n'est pas hermétique autour du conduit de fumée.	Rebouchez toutes les fissures.
	La section transversale dans la cheminée est trop grande et comme conséquence, il n'y a pas de tirage ou il est très faible.	La cheminée doit être réaménagé, peut-être installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le diamètre des tuyaux d'évacuation des fumées est trop petit et la cheminée ne peut extraire pas toutes les fumées.	Changer pour un foyer plus petit ou construire une nouvelle évacuation avec un plus grand diamètre. Éventuellement installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit d'evacuation des fumées est trop bas et, par conséquent, le tirage faible.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
La cheminée libère des fumées à l'intérieur quand c'est venteux à l'extérieur.	La cheminée est trop basse par rapport au terrain environnant, les bâtiments, arbres etc	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
	Turbulence autour de la cheminée en raison d'un toit trop plat.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
La cheminée ne chauffe pas bien.	La combustion dans le foyer reçoit trop d'oxygène en raison d'une fuite sous le bord inférieur du foyer ou le tirage est trop fort. Il est très difficile de régler la combustion et le bois brûle trop rapidement.	Les éventuelles fuites doivent être bouchées. NB! Une fuite de seulement 5 cm^2 est suffisante pour laisser disparaitre 30% de l'air chauffé.
	Le déflecteur est mal placé.	Contrôler le positionnement du déflecteur - voir les instructions d'assemblage.
Tirage trop fort	Le bois est trés sec	Baisser l'apport d'air
	Les joints d'étanchéité autour de la porte sont usés et totalement plat.	Échangez les joints d'étanchéité, contacter votre concessionnaire.
	La cheminée est trop longue.	Contact un ramoneur / distributeur pour plus d'informations.
Le verre est noir de suie	Le bois est trop humide	Employez seulement un bois sec avec une humidité maximum de 20%.
	Le contrôle d'apport d'air est trop fermé.	Ouvrez la commande d'apport d'air pour ajouter de l'air à la combustion. Quand de nouvelles bûches en bois sont insérées toutes les commandes d'apport d'air devraient êtres complètement ouvertes ou la porte légèrement ouverte jusqu'à ce que les buches prennent feu
Verre blanc	Mauvaise combustion (la température est trop basse)	Suivez les directives dans ce livret pour corriger le chauffage.
	L'utilisation de mauvais matériel pour la combustion (par exemple, bois peint ou imprégné, stratifié de plastique, contre-plaqué, etc.)	Assurez-vous d'utiliser seulement du bois sec et propre.
La fumée sort de la cheminée quand la porte est ouverte.	Un nivelage de pression se produit dans la chambre de combustion.	Ouvrez la commande d'apport d'air pendant environ 1 minute avant l'ouverture de la porte - éviter d'ouvrir la porte trop rapidement.
	La porte est ouverte quand il y a un feu dans la chambre de combustion.	Ouvrez seulement la porte quand il y a une braise chaude.
Fumée blanche	La température de combustion est trop basse.	Augmentez l'apport d'air.
	Le bois est humide ou contient de l'humidité.	Assurez-vous d'utiliser seulement du bois sec et propre.
Fumée noire ou grise/noire	Combustion insuffisante.	Augmentez l'apport d'air.

INDEX

1. Prior to assembling the stove

All our products are tested according to the latest European requirements and also **to the Norwegian standard NS 3058 and NS 3059,** which include particle tests. However, several European countries have local regulations for installation of fireplaces, which change regularly. It is the responsibility of the client that these regulations are complied with in the country/region where the fireplace is installed. Nordpeis AS is not responsible for incorrect installation.

Important to check
(please note that this list is not exhaustive):
- distance from firebox to combustible/flammable materials
- insulation materials/requirements between fireplace surround and back wall
- size of floor plates in front of fireplace if required
- flue connection between firebox and chimney
- insulation requirements if flue passes through a flammable wall

Chimney draught
Compared with older models, the clean burning stoves of today put significantly higher demands on the chimney. Even the best stove will not work properly if the chimney does not have the right dimensions or is not in good working order. The draught is mainly controlled by gas temperature, outside temperature, air supply as well as the height and inner diameter of the chimney. The diameter of the chimney should never be less than that of the flue/chimney collar. At nominal effect there should be a negative pressure of 12 to 25 Pascal.

The draught increases when:
- The chimney becomes warmer than the outside air
- The active length of the chimney over the hearth increases
- Good air supply to the combustion

It can be difficult to obtain the right draught conditions in case the chimney is too large relative to the stove, as the chimney does not heat up well enough. In such cases you may want to contact professional for evaluation of possible measures. Draught that is too strong can be controlled with a damper. If necessary, contact a chimney sweeper.

Air supply
A set for fresh air supply is available as accessory. This will ensure that the air supply to the combustion chamber is less affected by ventilation systems, kitchen fans and other factors which can create a down-draught in the room. In all new construction, we strongly recommend that it is designed and prepared for direct supply of outside air. In older houses, the use of fresh air supply set is also recommended. Insufficient air supply can cause down-draught and thereby low combustion efficiency and the problems that this entails: soot stains on the glass, inefficient use of the wood and a soot deposits in the chimney.

Dimensional drawing
The illustration indicates the approximate center height of the hole for the flue. Distortions in floors and walls may influence the height. Place the stove for accurate position and height of the flue/chimney connection.

We accept no liability for typographical errors and changes.

For your own safety, comply with the assembly instructions.

All safety distances are minimum distances. Installation of the insert must comply with the rules and regulations of the country where installed. Nordpeis AS is not responsible for wrongly assembled inserts.

2. Technical Information

The stoves from Nordpeis all have secondary combustion and are clean burning. The combustion takes place in two phases: first the wood burns and then the gases from the fumes are lit by the hot air. This ensures that these new stoves have minimal emissions of soot particles and un-burnt gases (such as CO) and are thus better for the environment. Clean burning stoves require a small amount of wood in order to obtain a good heat output. Use exclusively clean and dry wood. We recommend seasoned hardwood with a maximum moisture content of 20%.

Material:	Cast iron
Surface treatment door/doorframe:	Heat resistant varnish
Fuel:	Wood logs, 30 cm
Operating range:	5 kW nominal
Efficiency:	81,2%
CO % @ 13% O_2:	0,07
Draught system:	Air vent control
Combustion system:	Secondary combustion (clean burning)
Heating area:	45-120 m²
Flue outlet:	Top and rear
Flue:	Inner Ø 150 mm *Alternative versions exsists due to National requirements
Weight of stove:	119 kg
Flue gas temperature	306 °C
Air supply requirements (m³/h):	11
Nominal load size	1,3
Loading interval	50min
Opening of the air vent control	100%
Operation	Intermittent*

** Intermittent combustion refers to normal use of a fireplace, i.e. new wood is inserted when the previous load has burned down to ember.*

3. Distance to combustible material

Ensure that the safety distances are respected (FIG 1).

When connecting a steel chimney to the top outlet use the security distances required from the manufacturer.

4. Assembly

The following tools are necessary:
- 13 mm wrench (Classic and One)
- 10 mm wrench (Classic, Stone and One)
- 6 mm Allen key (Stone)
- 5 mm Allen key (Classic)
- 3 mm Allen key (Classic)

Base option
The stove is delivered with a pallet and cardboard which can be used as a protective base when laying the stove down for assembly. The Thermotte plates can be removed In order to make the stove lighter, (FIG 2). In case the Thermotte plates are not removed, the protective transportation insulation must stay in place, this to ensure that the plates do not fall down and break. **The stove must be lifted from vertical position. Do not tilt! It can damage the legs/base.**

Smarty Classic Legs
The Thermotte plates must be removed before assembling the legs
FIG 3: Remove the Allen screw
FIG 4: Assemble the legs with the screws that are included
FIG 5: Position the screws under each leg to level the stove

Smarty Stone Legs
FIG 6: Assemble the legs with the screws that are included
FIG 7: Use a wedge of appropriate material to level the stove

Smarty One Pedestal
FIG 8: Loosen the screws in the bottom of the pedestal in order to fit the column more easily
FIG 9: The pedestal is fastened at the top with four screws
FIG 10: Position the screws underneath in each corner to level the stove
FIG 11: The various heights for the flue outlet
FIG 12 A: Custom collar for assembly of 80 mm fresh air supply. Part of the Fresh Air Supply Kit
FIG 12 B: The lid is used when the fresh air supply is obtained from underneath the floor plate

FIG 13 C: The grid is placed when the fresh air supply set is not used

Operating control
When the stove is in position, check that all functions are easy to manoeuvre and appear satisfactory.

Door	
Handle turned downward Handle turned upward	Closed Opened

Air vent control (FIG 13)	
Pulled out Pushed it	Open Closed

Flue outlet collar
Smarty is delivered as standard with a posterior flue outlet collar. In order to change to a top mounted flue outlet**:**
FIG 14: Unscrew the top lid and the smoke baffle
FIG 15: Unscrew the posterior collar
FIG 16: Fasten the closing lid on the posterior outlet
FIG 17: Fasten the collar and the smoke baffle on the top outlet

Connection of the flue
Please be aware when connecting the 150 mm flue to the smoke dome that the flue is placed inside the flue outlet collar. *Alternative versions exsists due to National requirements
For the flue connection to the chimney, follow the recommendations from the chimney manufacturer.

Fresh air supply
FIG 18-21: The possibility to connect a fresh air supply ducting set.

Removing the self-closing mechanism FIG 22
Open the door and gently loosen the small Allen screws with a 3mm Allen key

5. Lighting the fire for the first time

When the stove is assembled and all instructions have been observed, a fire can be lit.

Take care when inserting logs into the combustion chamber, in order not to damage the Thermotte plates. Please note that there might be some humidity in the insulation plates which can result in a slower burn rate the first few times the stove is used. These will be resolved once the humidity has evaporated. Possibly leave the door slightly open the first 2-3 times that the stove is used. **It is advisable to ventilate the room well when firing for the first time as the varnish on the stove may release some smoke or smell.** Both the smoke and smell will disappear and are not hazardous.

Lighting a fire
Insert small dry pieces of kindling wood, ignite and ensure that the flames have established on the wood before closing the door. Open the air vent control (FIG 13) before you close the door. Additional ignition air is obtained by keeping the door slightly open. When the flames are stable and the chimney is warm, the air supply is regulated with the air vent control.

When there is a glowing layer of ash, new wood logs can be inserted. Pull the hot ember to the front of the combustion chamber when inserting new logs so that the wood is ignited from the front. Keep the door slightly open each time new logs are inserted so that the flames get established. The fire should burn with bright and lively flames.

Using the stove with low combustion effect and firing around the clock increase pollution as well as the risk for a fire in the chimney. Never allow the stove or flue to become glowing red. Turn off the air vent control should this happen. Regulation of the air vent control takes some experience, but after a little while a natural rhythm for the fire will be found.

IMPORTANT! Always remember to open the air vent control (preferably also the door) before new wood logs are inserted into a hot burn chamber. Let the flames get a good grip on the wood before the air control setting is reduced.

When the draught in the chimney is low and the vent is closed, the gas from the firewood can be ignited with a bang. This can cause damages to the product as well as the immediate environment.

6. Maintenance

Cleaning and inspection
The stove should be inspected thoroughly and cleaned at least once per season (possibly in combination with the sweeping of the chimney and chimney pipes). Ensure that all joints are tight and that the gaskets are rightly positioned. Exchange any gaskets that are worn or deformed.

Remember that the stove must always be cold when inspected.

Ashes
The ashes should be removed at regular intervals. Be aware that the ashes can contain hot ember even several days after the fire is finished. Use a container of non-combustible material to remove the ashes. It is recommended to leave a layer of ashes in the bottom as this further insulates the burn chamber. Take care with the Thermotte plates when the ashes are removed, particularly when using an ash shovel, so as not to damage them.

Thermotte™
The insulating plates in the burn chamber (FIG 2) contribute to a high combustion temperature, which leads to cleaner combustion of the wood and a higher rate of efficiency. Any fissures in the plates will not reduce their insulation efficiency.
If new plates are needed, contact your dealer. In case the Thermotte plates need to be replaced, lift the smoke baffle (A) in order to remove the sideplates.

- **A.** Smoke baffle
- **B.** Right side plate
- **C.** Left side plate
- **D.** Ash grate
- **E.** Ash tray
- **F.** Bottom plate, two parts

Please note: Wood logs that are too long can cause strain and crack the plates, due to the tension created between the side plates.

Please note that the Thermotte plates may release coloured dust when touched. Avoid touching any cast iron parts with dust on your fingers. Any visible dust on cast iron can be brushed off with the glove that is included.

Door and glass
Should there be any soot on the glass it may be necessary to clean it. Use dedicated glass cleaner. (NB! Be careful, detergents can damage the varnish and gaskets). If different detergents are used they may damage the glass. A good advice for cleaning the glass is to use a damp cloth or kitchen roll paper and apply some ash from the burn chamber. Rub around the ash on the glass and finish off with a piece of clean and damp kitchen roll paper. NB! Only clean when the glass is cold.

Check regularly that the transition between the glass and the door is completely tight. Possibly tighten the screws that hold the glass in place - but not too hard, as this can cause the glass to crack. Periodically, it may be necessary to change the gaskets on the door to ensure that the burn chamber is air tight and working optimally. These gaskets can be bought as a set including ceramic glue.

CERAMIC GLASS CANNOT BE RECYCLED

Ceramic glass should be disposed of as residual waste, together with pottery and porcelain



Recycling of the ceramic glass
Ceramic glass cannot be recycled. Old glass, breakage or otherwise unusable ceramic glass, must be discarded as residual waste. Ceramic glass has a higher melting temperature, and can therefore not be recycled together with glass. In case it would be mixed with ordinary glass, it would damage the raw material and could, in worst case end the recycling of glass. It is an important contribution to the environment to ensure that ceramic glass does not end up with the recycling of ordinary glass.

Packaging Recycle
The packaging accompanying the product should be recycled according to national regulations.

7. Warranty

For detailed description of the warranty conditions see the enclosed warranty card or visit our website www.nordpeis.com

The CE mark is situated under the stove.

8. Advice on lighting a fire

The best way to light a fire is with the use of lightening briquettes and dry kindling wood. Newspapers cause a lot of ashes and the ink is damaging for the environment. Advertising flyers, magazines, milk cartons and similar are not suitable for lighting a fire. Good air supply is important at ignition. When the flue is hot the draught increases and door can be closed.

Warning NEVER use a lighting fuel such as petrol, karosine, alcohol or similar for lighting a fire. This could cause injury to you as well as damaging the product.

Use clean and dry wood with a maximum moisture content of 20% and minimum 16%. The wood logs should dry for a minimum of 6 months after it is cut. Humid wood requires a lot of air for the combustion, as extra energy/heat is required for drying the humid wood and heat effect is therefore minimal. In addition this creates soot in the chimney with the risk of creosote and chimney fire.

Storing of wood
In order to ensure that the wood is dry, the tree should be cut in winter and then stored during the summer, under roof and in a location with adequate ventilation. The wood pile must never be covered by a tarpaulin which is lying against the ground as the tarpaulin will then act as a sealed lid that will prevent the wood from drying. Always keep a small amount of wood indoors for a few days before use so that moisture in the surface of the wood can evaporate.

Firing
Not enough air to the combustion may cause the glass to soot. Hence, supply the fire with air just after the wood is added, so that the flames and gases in the combustion chamber are properly burnt off. Open the air vent and have the door slightly ajar in order for the flames to establish properly on the wood.

Note that the air supply for the combustion also can be too large and cause an uncontrollable fire that very quickly heat up the whole combustion chamber to an extremely high temperature (when firing with a closed or nearly closed door). For this reason you should never fill the combustion chamber completely with wood.

It is recommended to keep an even fire with a small amount of wood. Too many logs put on hot ember, may result in combustion air starvation, and the gases will be released unburnt. For this reason it is important to increase the air supply just after adding the logs.

Choice of fuel
All types of wood, such as birch, beech, oak, elm, ash and fruit trees, can be used as fuel in the insert. Wood species have different degrees of density - the more dense the wood is, the higher the energy value. Beech, oak and birch has the highest density.

Attention! We do not recommend using fuel briquettes/ compact wood in our products. Use of such fuel may cause the product to overheat and exceed the temperatures determined safe. Burning briquettes/ compact wood is at your own risk and only small amounts (max 1/3 of normal load) should be used for each load.

Warning
NEVER use impregnated wood, painted wood, plywood, chipboard, rubbish, milk cartons, printed material or similar. If any of these items are used as fuel the warranty is invalid.

Common to these materials is that they during combustion can form hydrochloric acid and heavy metals that are harmful to the environment, you and the insert. Hydrochloric acid can also corrode the steel in the chimney or masonry in a masonry chimney. Also, avoid firing with bark, sawdust or other extremely fine wood, apart from when lighting a fire. This form of fuel can easily cause a flashover that can lead to temperatures that are too high.

Warning Make sure the insert is not overheated - it can cause irreparable damage to the product. Such damage is not covered by the warranty.

Source “Håndbok, effektiv og miljøvennlig vedfyring” by Edvard Karlsvik SINTEF Energy Research AS and Heikki Oravainen, VTT.
http//www.eufirewood.info

Some advice in case of combustion problems

Error	Explanation	Solution
No draught	The chimney is blocked	Contact a chimney sweeper / dealer for more information or clean the flue, smoke baffle and burn chamber.
	The flue is sooty or there is accumulated soot on the smoke baffle	
	The smoke baffle is wrongly positioned	Verify the assembly of the smoke baffle - see assembly instructions.
The stove release smoke when lighting the fire and during combustion	Downdraught in the room caused by no draught, that the house is too "air tight".	Light the fire with an open window. If this helps, more/bigger vents must be installed in the room.
	Downdraught in the room – caused by extractor and/or central ventilation system that pulls too much air out of the room.	Turn off/regulate extractor and/or other ventilation. If this helps, more vents must be installed.
	The flues from two fireplaces/stoves are connected to the same chimney at the same height.	One flue must be repositioned. The height difference of the two flue pipes must be of at least 30 cm.
	The flue is in a declining position from the smoke dome to the chimney.	The flue must be moved so that there is an inclination of at least 10º from smoke dome to chimney. Possibly install a smoke suction device*.
	The flue is too far into the chimney.	The flue must be reconnected so that it does not enter into the chimney but ends 5 mm before the chimney inner wall. Possibly install a smoke suction device*.
	Soot hatch in the basement or attic that is open and thus creating a false draught.	Soot hatches must always be closed. Hatches that are not tight or are defected must be changed.
	Damper/top draught vents or doors on fireplaces that are not in use are open and create a false draught.	Close damper, doors and top draught vents on fireplaces that are not in use.
	An open hole in the chimney after that a fireplace has been removed, thus creating a false draught.	Holes must be completely sealed off with masonry.
	Defect masonry in the chimney, e.g. it is not airtight around the flue pipe entry and/or broken partition inside the chimney creating a false draught.	Seal and plaster all cracks and sites that are not tight.
	The cross-section in the chimney is too large which results in no or very low draught.	The chimney must be refitted, possibly install a smoke suction device*.
	The cross-section in the chimney is too small and the chimney cannot carry out all the smoke.	Change to a smaller fireplace or build new chimney with a larger cross section. Possibly install a smoke suction device*.
	The chimney is too low and hence a poor draught.	Increase the height of the chimney and/or install a chimney cap/ smoke suction device*.
The stove releases smoke inside when it is windy outside.	The chimney is too low in relationship to the surrounding terrain, buildings, trees etc.	Increase the height of the chimney and/or install a chimney cap/ smoke suction device*.
	Turbulence around the chimney due to the roof being too flat.	Increase the height of the chimney and/or install a chimney cap/ smoke suction device*.
The stove does not heat sufficiently.	The combustion receives too much oxygen due to a leakage under the lower border of the stove or too strong chimney draught. Difficult to regulate the combustion and the wood burn up too quickly.	Any possible leakage must be sealed off. A draught regulator or possibly a damper can reduce the chimney draught. NB! A leakage of only 5 cm2 is enough for 30% of the heated air to disappear.
Too much draught	The smoke buffer is wrongly positioned.	Verify the positioning of the smoke buffer – see assembly instructions.
	In case of using oven-dried wood, this requires less air supply than when using normal wood.	Turn down the air supply.
	The gaskets around the door are worn and totally flat.	Replace the gaskets, contact your dealer.
	The chimney is too large.	Contact chimneysweeper or other professional for more details.
The glass is sooty	The wood is too wet.	Only use dry wood with a humidity of maximum 20%.
	The air vent control is closed too tightly.	Open the air vent control to add air to the combustion. When new wood logs are inserted all vent controls should be completely opened or the door slightly opened until the flames have a good take on the wood.
White glass	Bad combustion (the temperature is too low)	Follow the guidelines in this user guide for correct combustion.
	Using wrong material for combustion (such as: painted or impregnated wood, plastic laminate, plywood etc)	Ensure to use only dry and clean wood.
Smoke is released when the door is opened	A levelling out of pressure occurs in the burn chamber.	Open the air vent control for about 1 min before opening the door – avoid opening the door too quickly.
	The door is opened when there is a fire in the burn chamber.	Open the door carefully and/or only when there is hot ember.
White smoke	The combustion temperature is too low.	Increase the air supply.
	The wood is humid and contains water damp.	Ensure to use only dry and clean wood.
Black or grey/ black smoke	Insufficient combustion.	Increase the air supply.

SPIS TREŚCI

1. Przed złożeniem pieca

Wszystkie nasze produkty są testowane zgodnie z najnowszymi europejskimi wymogami oraz **norweskimi normami NS 3058 i NS 3059,** które obejmują testy emisji cząstek stałych. Wiele krajów europejskich posiada jednak lokalne, regularnie aktualizowane przepisy dotyczące montażu kominków. Do obowiązków klienta należy zapewnienie zgodności z przepisami obowiązującymi w kraju/ regionie, w którym kominek jest montowany. Firma Nordpeis AS nie ponosi odpowiedzialności za nieprawidłowo wykonany montaż.

Należy bezwzględnie sprawdzić
(podana lista nie jest wyczerpująca):

- odległość między komorą paleniskową i materiałami palnymi;
- materiały izolacyjne/ wymagania dotyczące izolacji między obudową kominka i tylną ścianą;
- wielkość płyt podłogowych przed kominkiem, w razie potrzeby;
- podłączenie kominowe między komorą paleniskową i kominem;
- wymagania dotyczące izolacji, jeśli spaliny przechodzą przez ścianę palną;

Ciąg kominowy

W porównaniu ze starszymi modelami, współczesne piece z systemem czystego spalania stawiają znacznie wyższe wymagania wobec komina. Nawet najlepszy piec nie będzie działać prawidłowo, jeśli komin nie ma odpowiednich wymiarów lub jest niesprawny. Ciąg jest uzależniony głównie od temperatury gazów, temperatury powietrza na zewnątrz, dopływu powietrza, a także wysokości i średnicy wewnętrznej komina. Średnica kanału kominowego nigdy nie powinna być mniejsza od średnicy króćca wylotu spalin/ komina. Podczas pracy nominalnej powinno panować podciśnienie na poziomie 12-25 Pa.

Ciąg wzrasta, kiedy:

- temperatura komina jest wyższa od temperatury powietrza na zewnątrz;
- wzrośnie rzeczywista długość kanału kominowego nad paleniskiem;
- zostanie zapewniony dobry dopływ powietrza do spalania.

Uzyskanie odpowiednich warunków ciągu może być trudne, jeśli komin będzie zbyt duży w stosunku do pieca, ponieważ nie będzie się dostatecznie nagrzewać. W takich przypadkach należy skontaktować się z fachowcem w celu omówienia możliwych środków zaradczych. Zbyt silny ciąg można regulować za pomocą szybra. W razie potrzeby należy wezwać kominiarza.

Dopływ powietrza

Jako wyposażenie dodatkowe można zamówić zestaw do doprowadzania świeżego powietrza. Dzięki temu dopływ powietrza do komory spalania będzie mniej uzależniony od systemów wentylacyjnych, wentylatorów kuchennych i innych czynników, które mogą powodować ciąg odwrotny w pomieszczeniu. We

wszystkich nowych budynkach stanowczo zalecamy zaprojektowanie i przygotowanie bezpośredniego dopływu powietrza z zewnątrz. W starszych domach także zaleca się zastosowanie zestawu do doprowadzania świeżego powietrza. Niedostateczny dopływ powietrza może powodować ciąg odwrotny, a tym samym niższą sprawność spalania oraz wynikające z tego problemy: osadzanie się sadzy na szybie, niewydajne wykorzystanie drewna oraz osadzanie się sadzy w kominie.

Rysunek wymiarowy
Na ilustracji podano przybliżoną środkową wysokość otworu na podłączenie kominowe. Wysokość może być uzależniona od odkształceń podłóg i ścian. Ustawić piec w celu dokładnego określenia położenia i wysokości podłączenia kominowego.

Nie odpowiadamy za błędy i zmiany typograficzne.

Dla własnego bezpieczeństwa należy postępować zgodnie z instrukcją montażu.

Wszystkie bezpieczne odległości to odległości minimalne. Montaż wkładu należy wykonać zgodnie z normami i przepisami obowiązującymi w danym kraju. Firma Nordpeis AS nie ponosi odpowiedzialności za nieprawidłowo złożone wkłady.

2. Informacje techniczne

Wszystkie piece firmy Nordpeis oferują spalanie wtórne (czyste spalanie). Spalanie przebiega w dwóch etapach: najpierw pali się drewno, a następnie gorące powietrze zapala gazy zawarte w dymie. W rezultacie nowe piece cechuje minimalna emisja cząstek sadzy i niespalonych gazów (takich jak tlenek węgla), co sprzyja ochronie środowiska. Piece do czystego spalania wymagają mniejszej ilości drewna do uzyskania dobrej mocy grzewczej. Należy stosować wyłącznie czyste, suche drewno. Zalecamy sezonowane drewno drzew liściastych o maksymalnej wilgotności na poziomie 20%.

Materiał:	Żeliwo
Wykończenie powierzchni drzwi/ ramy:	Farba żaroodporna
Paliwo:	Polana, 30 cm
Zakres pracy:	Nominalnie 5 kW
Sprawność:	81,2%
Emisja CO w % przy 13% O_2:	0,07
System rozprowadzania powietrza:	Regulacja dopływu powietrza
System spalania:	Spalanie wtórne (czyste spalanie)
Powierzchnia ogrzewania:	45-120 m²
Wylot spalin:	Góra i tył
Podłączenie kominowe:	Średnica wew. Ø150 mm (UWAGA! W Wielkiej Brytanii **śred. zewn.** Ø150 mm)
Masa pieca:	119 kg
Temperatura spalin	306°C
Wymagany dopływ powietrza (m³/h):	11
Nominalny załadunek paliwa	1,3 kg
Częstotliwość uzupełniania załadunku	50 min
Otwarcie regulacji dopływu powietrza	100%
Użytkowanie	Okresowe*

** Użytkowanie okresowe oznacza normalne korzystanie z kominka, tzn. świeże drewno jest dokładane, kiedy z poprzedniego wsadu pozostanie żar.*

3. Odległość do materiałów palnych

Należy dopilnować zachowania bezpiecznych odległości
(RYS. 1).

Przy podłączaniu stalowego wkładu kominowego do górnego wylotu należy zastosować bezpieczne odległości wymagane przez producenta.

4. Montaż

Wymagane narzędzia:
- Klucz płaski 13 mm (Classic i One)
- Klucz płaski 10 mm (Classic, Stone i One)
- Klucz imbusowy 6 mm (Stone)
- Klucz imbusowy 5 mm (Classic)
- Klucz imbusowy 3 mm (Classic)

Opcja podstawowa
Piec jest dostarczany w kartonie na palecie, które można wykorzystać jako zabezpieczenie przy ustawianiu pieca przed montażem. Płyty Thermotte można wyjąć, aby obniżyć wagę pieca (RYS. 2). Jeśli płyty Thermotte nie zostaną wyjęte, nie należy usuwać zabezpieczenia transportowego, które chroni je przed upadkiem i pęknięciem. **Piec należy podnosić w pozycji pionowej. Nie przechylać! Można uszkodzić nóżki/ podstawę.**

Nóżki Smarty Classic
Przed zamontowaniem nóżek należy wyjąć płyty Thermotte
RYS. 3: Odkręcić śrubę imbusową

RYS. 4: Zamontować nóżki z dostarczonymi śrubami
RYS. 5: Umieścić śruby pod każdą nóżką, aby wypoziomować piec

Nóżki Smarty Stone
RYS. 6: Zamontować nóżki z dostarczonymi śrubami
RYS. 7: Wypoziomować piec za pomocą klinów z odpowiedniego materiału

Cokół Smarty One
RYS. 8: Odkręcić śruby w dolnej części cokołu w celu ułatwienia montażu kolumny
RYS. 9: Cokół mocuje się u góry za pomocą czterech śrub
RYS. 10: Umieścić śruby pod każdym narożnikiem, aby wypoziomować piec
RYS. 11: Różne wysokości wylotu spalin
RYS. 12 A: Niestandardowy króciec do montażu doprowadzenia świeżego powietrza 80 mm. Część zestawu doprowadzenia świeżego powietrza
RYS. 12 B: Zaślepka jest używana w przypadku doprowadzenia świeżego powietrza spod płyty podłogowej
RYS. 13 C: Kratkę zakłada się, kiedy nie jest używany zestaw doprowadzenia świeżego powietrza

Regulacja
Po ustawieniu pieca należy sprawdzić, czy wszystkie elementy można łatwo obsługiwać i czy wyglądają zadowalająco.

Drzwi	
Uchwyt przekręcony w dół Uchwyt przekręcony w górę	Dopływ zamknięty Otwarte

Regulacja dopływu powietrza (RYS. 13)	
Wysunięta Wsunięta	Dopływ otwarty Dopływ zamknięty

Króciec wylotu spalin
Model Smarty jest standardowo dostarczany z tylnym króćcem wylotu spalin. Jeśli wylot spalin powinien być z góry, należy:
RYS. 14: Odkręcić górną zaślepkę i deflektor dymu
RYS. 15: Odkręcić tylny króciec
RYS. 16: Zamocować zaślepkę na tylnym wylocie
RYS. 17: Zamocować króciec i deflektor dymu na górnym wylocie

Podłączenie kominowe
Podczas mocowania podłączenia kominowego 150 mm do okapu nad paleniskiem należy pamiętać, aby umieścić je w króćcu wylotu spalin. Wypełnić łączenia klejem do pieców. *Przy mocowaniu podłączenia kominowego do komina należy przestrzegać zaleceń producenta wkładu kominowego.*

Doprowadzenie świeżego powietrza
RYS. 18-21: Możliwość podłączenia zestawu kanałów doprowadzających świeże powietrze.

Demontaż mechanizmu samozamykania (RYS. 22)
Otworzyć drzwi i nieco odkręcić małe śrubki imbusowe kluczem imbusowym 3 mm

5. Pierwsze rozpalenie ognia

Po złożeniu pieca i zastosowaniu się do wszystkich instrukcji można rozpalić ogień.

Zachować ostrożność podczas wkładania polan do komory spalania, aby nie uszkodzić płyt Thermotte. Należy pamiętać, że płyty izolacyjne mogą być lekko wilgotne, co może spowolnić spalanie podczas początkowego użytkowania. Po wyparowaniu wilgoci problem ustąpi. Podczas pierwszych 2-3 rozpaleń w piecu dobrze jest zostawić lekko uchylone drzwi. **Podczas pierwszego palenia w kominku zaleca się dobrze wietrzyć pomieszczenie, ponieważ farba na produkcie może wydzielać dym lub nieprzyjemny zapach.** Zarówno dym, jak i zapach nie są niebezpieczne i wkrótce ustąpią.

Rozpalanie ognia
Włożyć małe kawałki suchego drewna na rozpałkę, zapalić i nie zamykać drzwi, dopóki drewno dobrze się nie rozpali. Przed zamknięciem drzwi należy otworzyć regulację dopływu powietrza (RYS. 13). Pozostawienie lekko uchylonych drzwi zapewni dodatkowy dopływ powietrza do rozpalania. Po ustabilizowaniu się płomienia i rozgrzaniu komina można wykorzystać regulację dopływu powietrza.

Kiedy w palenisku pozostanie rozżarzony popiół, można dołożyć świeżych polan. Dokładając nowe polana należy zgarnąć gorący żar na przód komory spalania, aby drewno zajęło się od przodu. Po każdym dołożeniu nowych polan należy zostawić nieco uchylone drzwi, aby drewno mogło się dobrze rozpalić. Ogień powinien palić się jasnym i żywym płomieniem.

Używanie pieca o niskim spalaniu i ciągłe palenie w kominku zwiększa zanieczyszczenie oraz ryzyko pożaru w kominie. Nie wolno dopuścić, aby piec lub podłączenie kominowe rozgrzały się do czerwoności. Jeśli do tego dojdzie, należy zamknąć regulację dopływu powietrza. Korzystanie z regulacji dopływu powietrza wymaga nieco wprawy, lecz po pewnym czasie można opanować naturalny rytm palenia.

WAŻNE! Zawsze należy pamiętać, aby otworzyć regulację dopływu powietrza i drzwi podczas dokładania nowych polan do gorącej komory spalania. Przed ograniczeniem dopływu powietrza drewno powinno się dobrze rozpalić.

Kiedy ciąg w kominie jest niski, a dopływy powietrza zostaną zamknięte, gaz z drewna opałowego może zapalić się z hukiem, powodując uszkodzenia produktu i bezpośredniego otoczenia.

6. Konserwacja

Czyszczenie i przeglądy
Piec należy dokładnie sprawdzać i czyścić co najmniej raz w sezonie (najlepiej w połączeniu z czyszczeniem komina i wkładu kominowego). Należy upewnić się, że wszystkie łączenia są szczelne, a uszczelki znajdują się na swoich miejscach. Zużyte lub zdeformowane uszczelki należy wymienić.

Należy pamiętać, że sprawdzany piec zawsze powinien być zimny.

Popiół
Popiół powinien być regularnie usuwany. Należy pamiętać, że popiół może zawierać gorący żar nawet kilka dni po zgaśnięciu ognia. Popiół należy wyrzucać do pojemnika wykonanego z niepalnego materiału. Zaleca się pozostawienie warstwy popiołu na spodzie, ponieważ zapewni to dodatkową izolację komory spalania. Podczas usuwania popiołu, szczególnie za pomocą szufelki, należy uważać, aby nie uszkodzić płyt Thermotte.

Thermotte™
Płyty izolacyjne (RYS. 2) w komorze spalania pozwalają uzyskać wysoką temperaturę spalania, co prowadzi do czystszego spalania drewna i wyższej sprawności. Jakiekolwiek szczeliny w płytach nie obniżają ich właściwości izolacyjnych.
Nowe płyty należy zamawiać u lokalnego dealera. W razie konieczności wymiany płyt Thermotte należy unieść deflektor dymu (A), aby umożliwić wyjęcie płyt bocznych.

A. Deflektor dymu
B. Płyta prawa
C. Płyta lewa
D. Ruszt
E. Popielnik
F. Płyta dolna, dwie części

Uwaga! Zbyt długie polana mogą powodować naprężenia i pękanie płyt z powodu napięć powstałych między płytami bocznymi.

Należy pamiętać, że płyty Thermotte mogą brudzić kolorowym pyłem przy dotknięciu. Należy unikać dotykania jakichkolwiek elementów żeliwnych, mając pył na palcach. Widoczny pył na elementach żeliwnych można usuwać dostarczoną rękawicą.

Drzwi i szyba
Jeśli na szybie pojawi się osad z sadzy, należy ją wyczyścić. Należy stosować specjalny środek do szyb kominkowych. (UWAGA! Zachować ostrożność, ponieważ detergenty mogą zniszczyć farbę). Stosowanie innych detergentów grozi zniszczeniem szyby. Do czyszczenia szyby dobrze jest wykorzystać wilgotną szmatkę lub kuchenny ręcznik papierowy z odrobiną popiołu z komory spalania. Przetrzeć szybę popiołem, po czym wyczyścić kawałkiem czystego, zwilżonego kuchennego ręcznika papierowego. UWAGA! Szybę należy czyścić tylko, kiedy jest zimna.

Należy regularnie sprawdzać, czy łączenie między szybą i drzwiami jest całkowicie szczelne. W razie potrzeby można dokręcić śruby mocujące szybę – jednak niezbyt mocno, ponieważ szyba mogłaby pęknąć. Co pewien czas może być konieczna wymiana uszczelek na drzwiach, aby zapewnić szczelność i optymalną pracę komory spalania. Uszczelki można kupić jako zestaw, w którym znajduje się klej ceramiczny.

Szkło ceramiczne nie może zostać poddane odzyskowi.



Szkło ceramiczne należy utylizować wraz z odpadami z ceramiki i porcelany

Recykling szyby żaroodpornej
Szyba żaroodporna nie podlega recyklingowi. Starą, uszkodzoną lub z innego powodu nienadającą się do użytku szybę żaroodporną należy wyrzucić jako odpad resztkowy. Szkło żaroodporne ma wyższą temperaturę topnienia, w związku z czym nie może być wyrzucane razem ze zwykłym szkłem. W razie wyrzucenia jej ze zwykłym szkłem, mogłoby dojść do uszkodzenia surowca i w skrajnym przypadku zakończenia procesu recyklingu szkła. To niezwykle ważne z punktu widzenia ochrony środowiska, aby szyby żaroodporne nie trafiały do recyklingu zwykłego szkła.

Recykling opakowania
Opakowanie produktu należy poddać recyklingowi zgodnie z krajowymi przepisami.

7. Gwarancja

Szczegółowe warunki gwarancji zostały podane na dostarczonej karcie gwarancyjnej oraz w naszej witrynie internetowej www.nordpeis.com

Piece mają tabliczkę z **numerem RRF 40 09 1921.** Znak CE znajduje się na spodzie pieca.

8. Porady dotyczące rozpalania ognia

Najlepszym sposobem na rozpalenie ognia jest użycie podpałek i suchego drewna na rozpałkę. Gazety pozostawią dużo popiołu, a farba jest szkodliwa dla środowiska. Ulotki reklamowe, czasopisma, kartony po mleku itp. nie nadają się do rozpalania ognia. Przy rozpalaniu ważny jest dobry dopływ powietrza. Po rozgrzaniu podłączenia kominowego wzrasta ciąg i można zamknąć drzwi.

Ostrzeżenie! NIGDY nie należy używać paliwa do rozpalania ognia, np. benzyny, nafty, spirytusu skażonego itp. Mogłoby to spowodować obrażenia ciała oraz uszkodzić produkt.

Należy stosować czyste, suche drewno o wilgotności 16-20%. Polana powinny schnąć przez co najmniej 6 miesięcy od pocięcia. Wilgotne drewno potrzebuje dużo powietrza do spalania, ponieważ jego wysuszenie wymaga dodatkowej energii/ ciepła, co ogranicza efekt cieplny. Dodatkowo, generuje to sadzę w kominie, grożąc powstawaniem kreozotu i pożarem komina.

Składowanie drewna
Aby drewno było suche, drzewa ścina się zimą, a następnie składuje w okresie letnim w zadaszonym i przewiewnym miejscu. Stosu drewna nie wolno przykrywać rozłożonym na podłożu brezentem, który zadziała wtedy jak szczelna osłona, uniemożliwiając wysychanie drewna. Zawsze należy trzymać niewielką ilość drewna wewnątrz przez kilka dni przed użyciem, aby umożliwić odparowanie wilgoci z jego powierzchni.

Rozpalanie
Niedostateczna ilość powietrza spalania może prowadzić do osadzania się sadzy na szybie. Dlatego należy zapewnić dopływ powietrza do ognia zaraz po dołożeniu drewna, aby płomienie i gazy w komorze spalania uległy odpowiedniemu spaleniu. Otworzyć dopływ powietrza i zostawić nieco uchylone drzwi, aby drewno mogło dobrze się rozpalić.

Należy pamiętać, że dopływ powietrza spalania może być również zbyt duży, powodując niekontrolowany ogień, który bardzo szybko rozgrzeje całe palenisko do niezwykle wysokiej temperatury (przy zamkniętych lub przymkniętych drzwiach). Z tego powodu nigdy nie należy całkowicie zapełniać komory spalania drewnem.

Zaleca się podtrzymywać równomierny płomień, dokładając niewielkie ilości drewna. Położenie zbyt wielu polan na gorący żar sprawi, że dopływ powietrza będzie zbyt ograniczony, aby umożliwić osiągnięcie wymaganej temperatury, powodując emisję niespalonych gazów. Z tego powodu zaraz po dołożeniu polan koniecznie należy zwiększyć dopływ powietrza, aby uzyskać odpowiednie płomienie w komorze spalania i umożliwić spalenie gazów.

Wybór paliwa
Jako paliwo do pieca można stosować wszystkie gatunki drewna, takie jak brzoza, buk, dąb, wiąz, jesion i drzewa owocowe. Poszczególne gatunki drewna różnią się stopniem twardości – im twardsze drewno, tym wyższa wartość opałowa. Najwyższy stopień twardości mają buk, dąb i brzoza.

UWAGA! Nie zalecamy stosowania brykietów opałowych / prasowanego drewna w naszych komorach spalania, ponieważ produkty te mogą wytwarzać znacznie wyższą temperaturę, niż komora spalania potrafi wytrzymać. Stosowanie brykietów opałowych / prasowanego drewna odbywa się na odpowiedzialność użytkownika i może spowodować unieważnienie gwarancji.

Ostrzeżenie!
NIGDY nie należy stosować impregnowanego lub malowanego drewna, sklejki, płyt wiórowych, kartonów po mleku, materiałów drukowanych itp. Stosowanie dowolnych z wymienionych materiałów jako paliwa spowoduje unieważnienie gwarancji.

Cechą wspólną tych materiałów jest wydzielanie kwasu chlorowodorowego i metali ciężkich podczas spalania, które są szkodliwe dla środowiska, dla użytkownika i dla pieca. Kwas chlorowodorowy może także powodować korozję stali w kominku lub muru komina. Należy także unikać palenia kory, trocin i innego niezwykle drobnego drewna (nie dotyczy rozpalania ognia). Ten rodzaj paliwa łatwo ulega gwałtownemu spalaniu, co może prowadzić do powstania zbyt wysokich temperatur.

Ostrzeżenie! Należy uważać, aby piec nie przegrzewał się – może to spowodować nienaprawialne uszkodzenia produktu. Takie uszkodzenia nie są objęte gwarancją.

Źródło: „Håndbok, effektiv og miljøvennlig vedfyring", Edvard Karlsvik SINTEF Energy Research AS i Heikki Oravainen, VTT. http://www.eufirewood.info

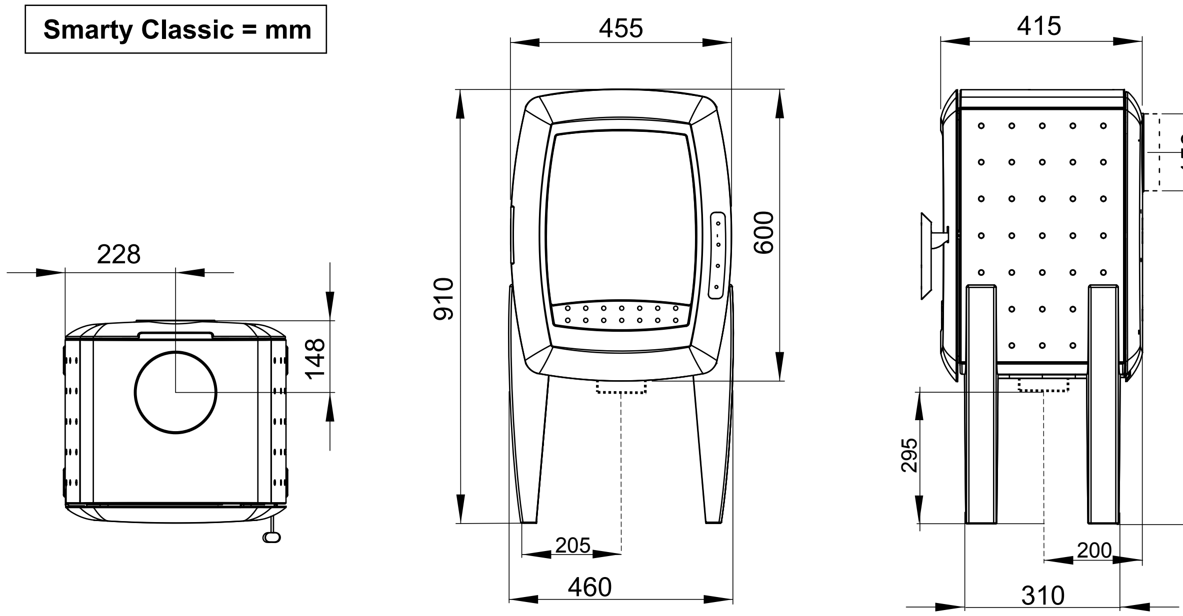
Porady w razie problemów z paleniem w kominku

Problem	Wyjaśnienie	Rozwiązanie
Brak ciągu	Komin jest zablokowany	Skontaktować się z kominiarzem / dealerem, aby uzyskać więcej informacji lub wyczyścić podłączenie kominowe, deflektor dymu i komorę spalania.
	Podłączenie kominowe jest pokryte sadzą lub na deflektorze dymu nagromadziła się sadza	
	Deflektor dymu został umieszczony nieprawidłowo	Sprawdzić położenie deflektora dymu – patrz instrukcja montażu.
Podczas rozpalania ognia i w trakcie palenia z pieca wydobywa się dym	W pomieszczeniu występuje ciąg odwrotny spowodowany brakiem ciągu, ponieważ budynek jest zbyt szczelny.	Rozpalić ogień po uprzednim otwarciu okna. Jeśli to pomoże, należy wykonać w pomieszczeniu dodatkowe/ większe otwory wentylacyjne.
	W pomieszczeniu występuje ciąg odwrotny spowodowany przez wyciąg i/lub centralny system wentylacyjny, który wyciąga zbyt dużo powietrza z pomieszczenia.	Wyłączyć/ wyregulować wyciąg i/lub pozostałą wentylację. Jeśli to pomoże, należy wykonać dodatkowe otwory wentylacyjne.
	W jednym kominie na tej samej wysokości wykonano podłączenia kominowe dwóch kominków/ pieców.	Przesunąć jedno podłączenie kominowe. Różnica wysokości między dwiema rurami podłączeń kominowych musi wynosić co najmniej 30 cm.
	Podłączenie kominowe opada od kopuły w kierunku komina.	Podłączenie kominowe należy przesunąć, ponieważ między okapem nad paleniskiem i kominem występuje co najmniej 10-stopniowe nachylenie. Można też zainstalować urządzenie do usuwania dymu*.
	Podłączenie kominowe umieszczono zbyt głęboko w kominie.	Ponownie podłączyć podłączenie kominowe, aby nie wchodziło w komin, lecz kończyło się 5 mm przed ścianą wewnętrzną komina. Można też zainstalować urządzenie do usuwania dymu*.
	Otwarto wyczystkę w piwnicy lub na strychu, powodując fałszywy ciąg.	Wyczystki zawsze powinny być zamknięte. Nieszczelne lub wadliwe wyczystki należy wymienić.
	Otwarto szyber/ górne otwory doprowadzające powietrze lub drzwi w nieużywanych kominkach, powodując fałszywy ciąg.	Zamknąć szyber, drzwi i górne otwory doprowadzające powietrze w nieużywanych kominkach.
	Po usunięciu kominka została dziura w kominie, powodując fałszywy ciąg.	Otwory w kominie należy dokładnie zamurować.
	Nieprawidłowo wykonany komin, tzn. wlot rury dymnej nie jest szczelny i/lub pękła przegroda wewnątrz komina, powodując fałszywy ciąg.	Uszczelnić i zagipsować wszystkie pęknięcia i nieszczelności.
	Z powodu zbyt dużego przekroju komina nie ma ciągu lub ciąg jest bardzo słaby.	Komin należy przerobić, najlepiej instalując w nim urządzenie do usuwania dymu*.
	Z powodu zbyt małego przekroju komin nie jest w stanie odprowadzić całego dymu.	Wymienić kominek na mniejszy lub zbudować nowy komin o większym przekroju. Można też zainstalować urządzenie do usuwania dymu*.
	Komin jest zbyt niski, generując słaby ciąg.	Zwiększyć wysokość komina i/lub zainstalować deflektor kominowy/ urządzenie do usuwania dymu*.
Przy wietrznej pogodzie z pieca wydobywa się dym do pomieszczenia	Komin jest zbyt niski w stosunku do ukształtowania terenu, budynków, drzew itp.	Zwiększyć wysokość komina i/lub zainstalować deflektor kominowy/ urządzenie do usuwania dymu*.
	Zawirowania powietrza wokół komina z powodu zbyt płaskiego dachu.	Zwiększyć wysokość komina i/lub zainstalować deflektor kominowy/ urządzenie do usuwania dymu*.
Piec nie rozgrzewa się w dostatecznym stopniu	Proces spalania otrzymuje zbyt dużo tlenu z powodu nieszczelności pod dolną krawędzią pieca lub zbyt silnego ciągu kominowego. Trudno jest wyregulować spalanie i drewno spala się zbyt szybko.	Uszczelnić wszelkie możliwe nieszczelności. Ciąg kominowy można ograniczyć za pomocą regulatora ciągu lub szybra. UWAGA! Nieszczelność zaledwie 5 cm2 wystarcza, aby tracić 30% rozgrzanego powietrza.
Zbyt silny ciąg	Deflektor dymu został umieszczony nieprawidłowo.	Sprawdzić położenie deflektora dymu – patrz instrukcja montażu.
	Drewno wysuszone w piecu wymaga mniej powietrza, niż standardowe drewno.	Zamknąć dopływ powietrza.
	Uszczelki wokół drzwi są zużyte lub całkowicie spłaszczone.	Wymienić uszczelki – skontaktować się z dealerem.
	Komin jest zbyt duży.	Aby dowiedzieć się więcej, należy skontaktować się z kominiarzem lub innym fachowcem.

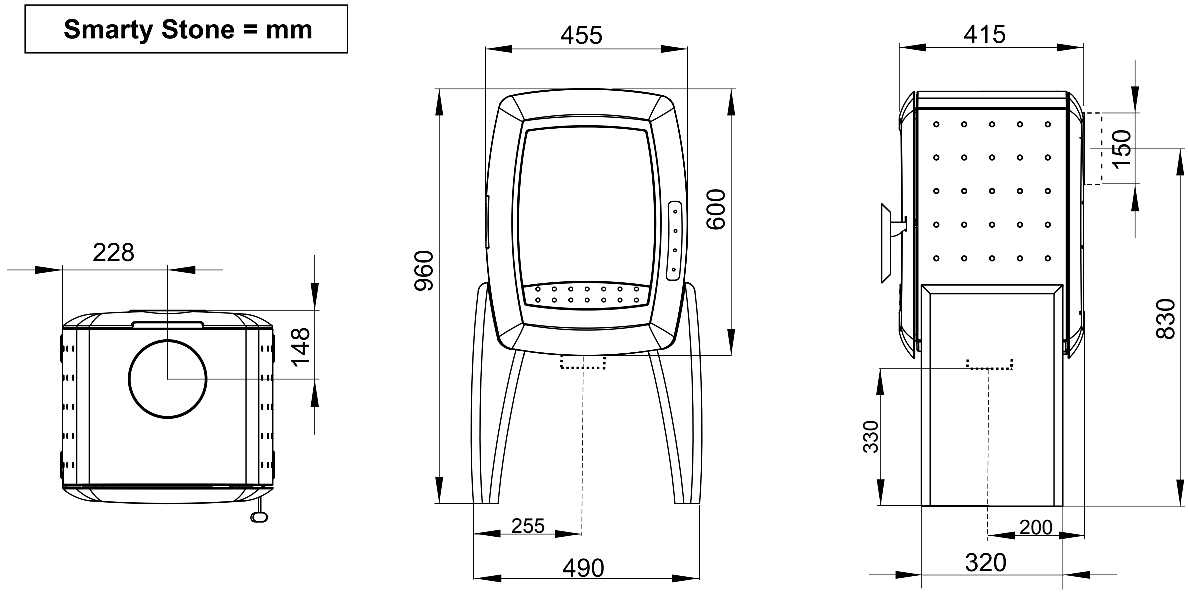
Szyba jest pokryta sadzą	Drewno jest zbyt mokre.	Należy stosować tylko suche drewno o maks. wilgotności 20%.
	Regulacja dopływu powietrza została zbyt mocno zamknięta.	Otworzyć regulację dopływu powietrza, aby zwiększyć dopływ powietrza do komory spalania. Po dołożeniu nowych polan, wszystkie dopływy powietrza powinny być całkowicie otwarte. Można także zostawić nieco uchylone drzwi, aby drewno mogło się dobrze rozpalić.
Biała szyba	Nieprawidłowe spalanie (zbyt niska temperatura)	Postępować według wytycznych dotyczących prawidłowego spalania, zamieszczonych w niniejszej instrukcji obsługi.
	Użyto nieprawidłowego materiału do spalania (np. malowanego lub impregnowanego drewna, laminatu, sklejki itp.).	Należy stosować tylko suche i czyste drewno.
Po otwarciu drzwi wydobywa się dym	W komorze spalania dochodzi do wyrównania ciśnienia.	Przed otwarciem drzwi należy na około 1 minutę otworzyć regulację dopływu powietrza – unikać zbyt szybkiego otwierania drzwi.
	Drzwi zostały otwarte, kiedy w komorze spalania palił się ogień.	Drzwi należy otwierać ostrożnie i/lub tylko, kiedy w kominku jest gorący żar.
Biały dym	Zbyt niska temperatura spalania.	Zwiększyć dopływ powietrza.
	Drewno jest wilgotne.	Należy stosować tylko suche i czyste drewno.
Czarny lub szaro-czarny dym	Niedostateczne spalanie.	Zwiększyć dopływ powietrza.

*Górny elektryczny wentylator kominowy

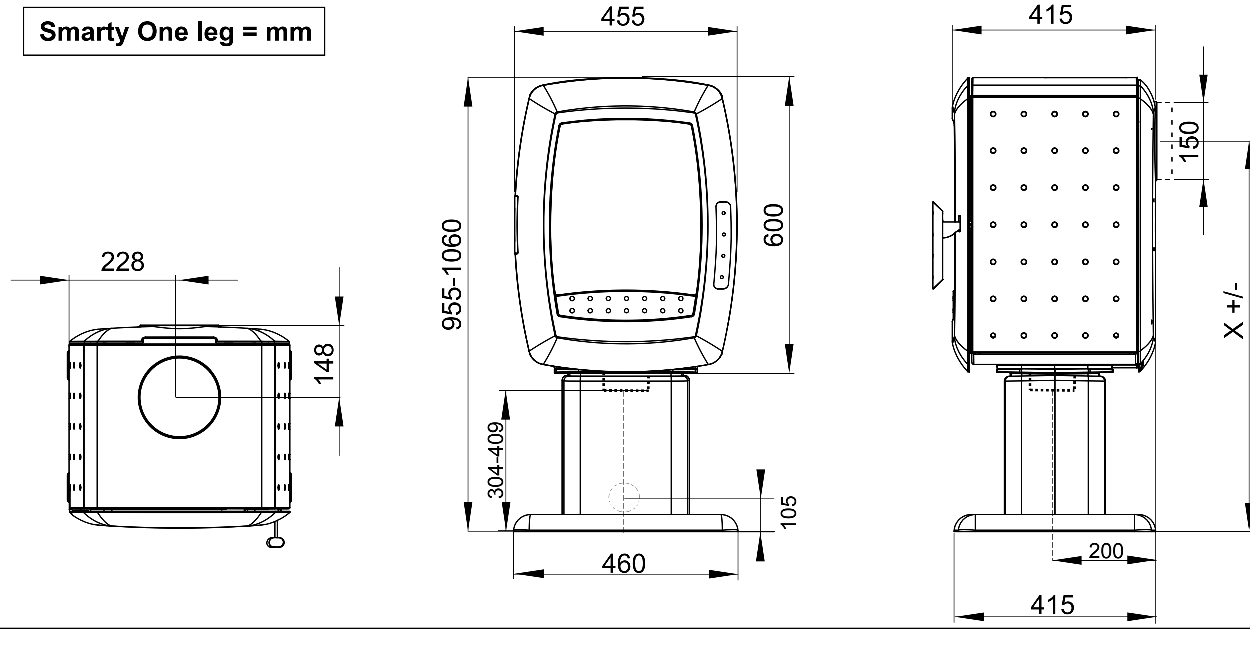
Smarty Classic = mm



Smarty Stone = mm



Smarty One leg = mm



x
939
926
913
900
887
874
861
848
835

FIG 1

=Brannmur/Brandmur/Palomuuri/Firewall/Mur parfeu/Hitzenschutzwand / Ściana ogniowa

=Brennbart materiale/Brændbart materiale/ Brännbart material/ Tulenarka materiaali/Combustible material/ Matières combustibles/Brennbarem Material / Materiał palny

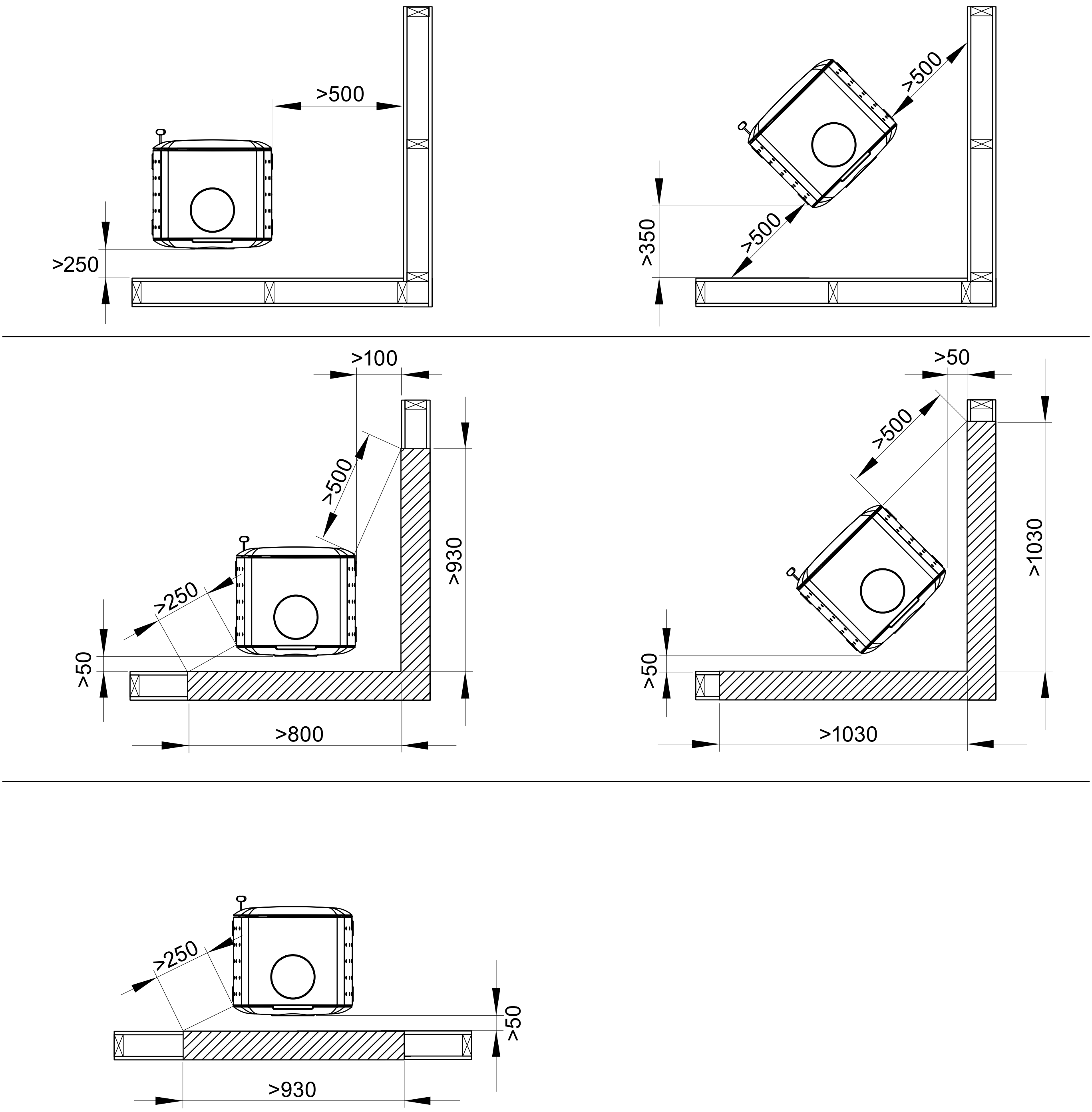


FIG 2

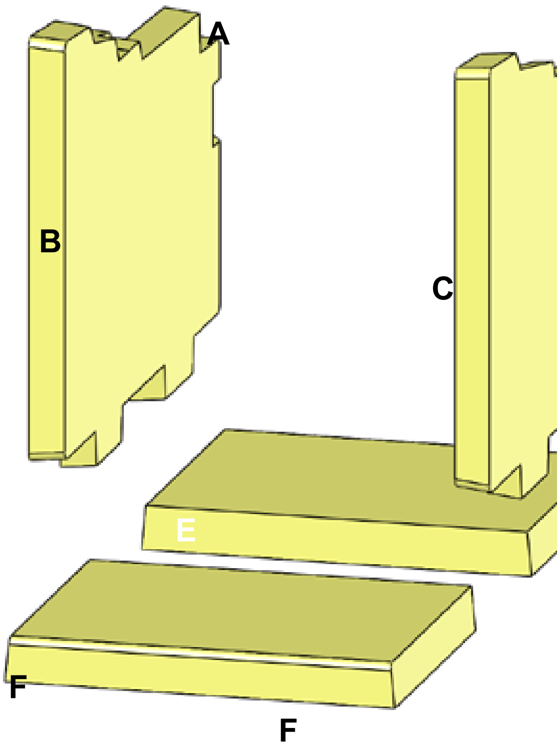


FIG 3 Classic



FIG 4 Classic

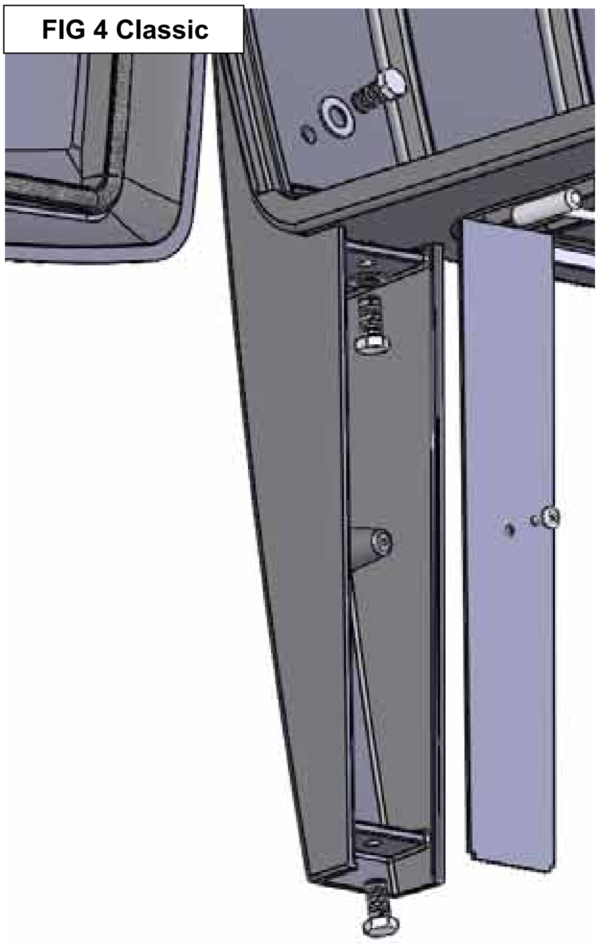


FIG 5 Classic

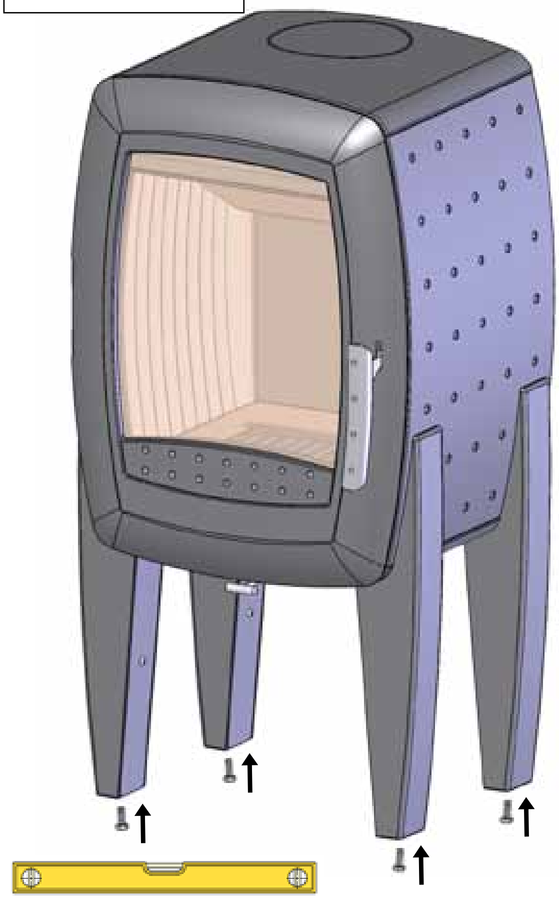


FIG 6 Stone

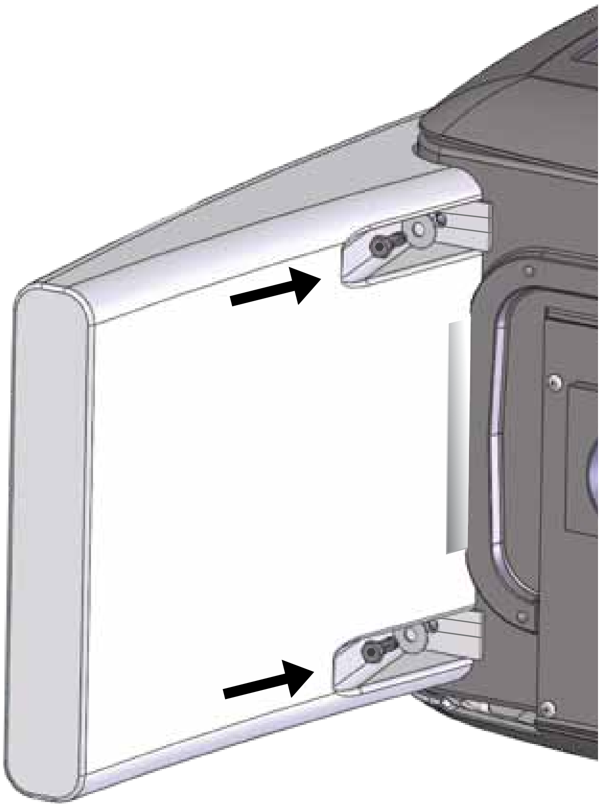


FIG 7 Stone

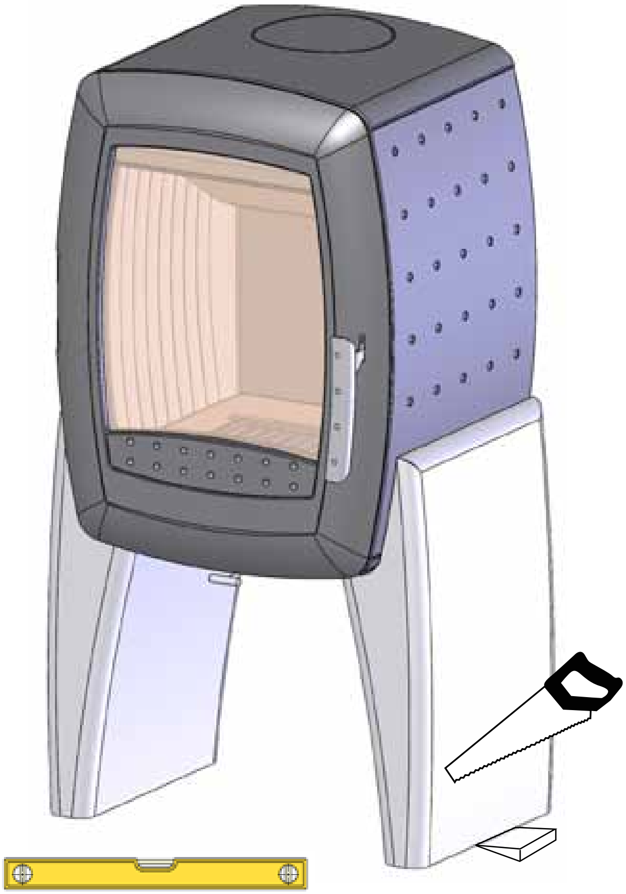


FIG 8 One leg

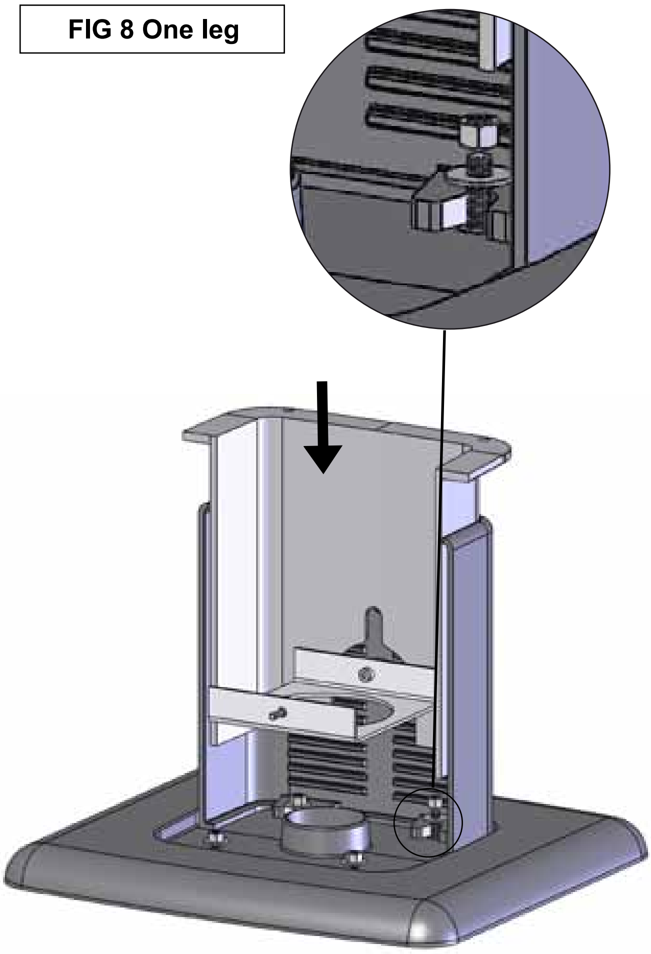


FIG 9 One leg

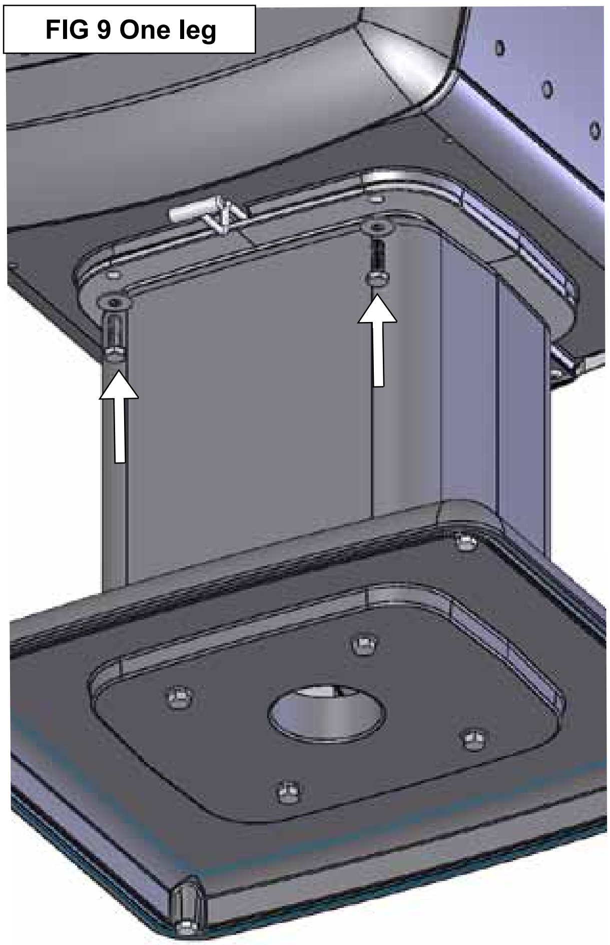


FIG 10 One leg

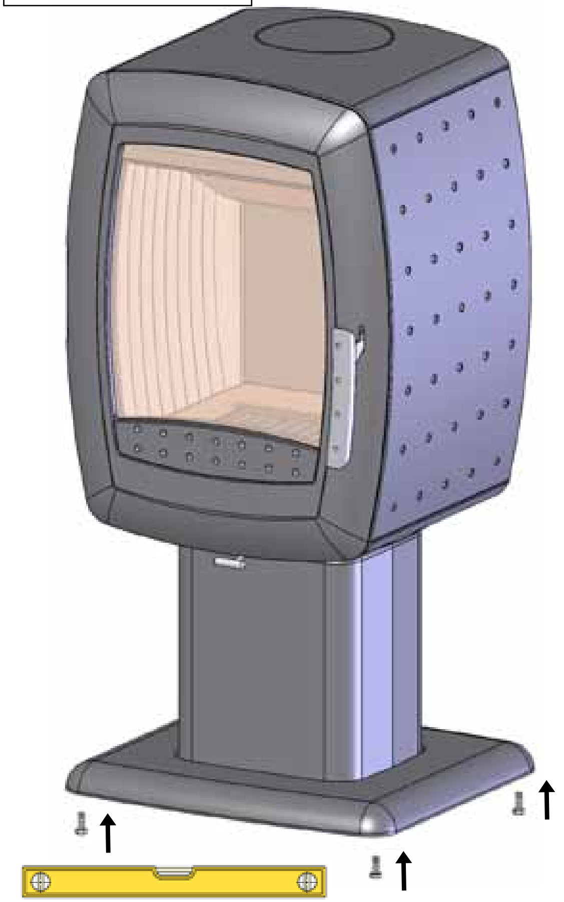


FIG 11 One leg

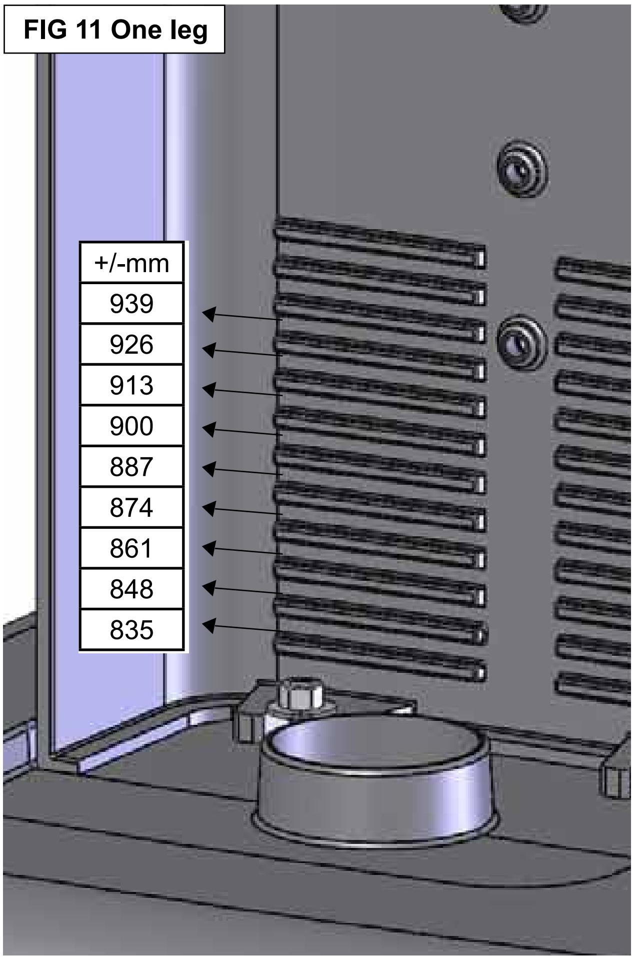


FIG 12 One leg

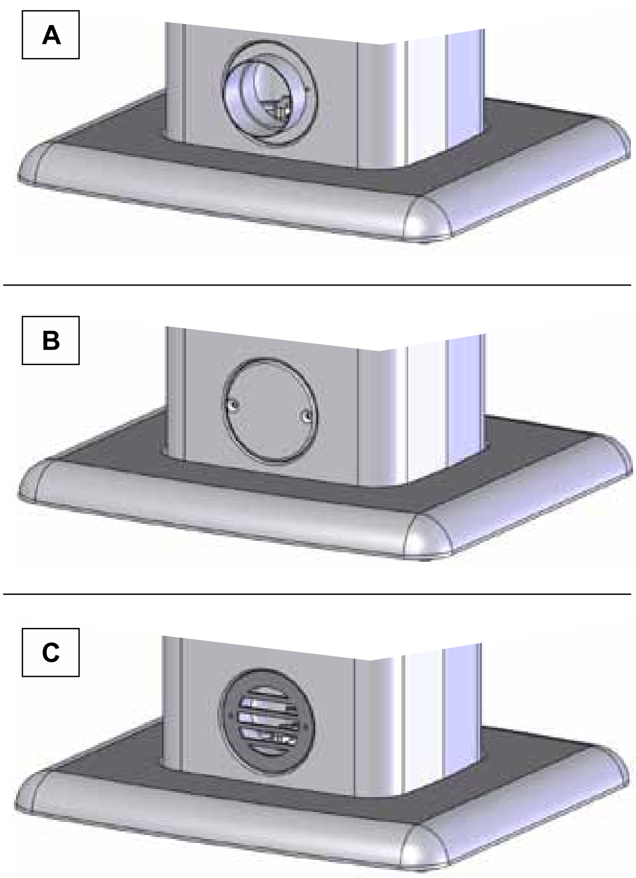


FIG 13

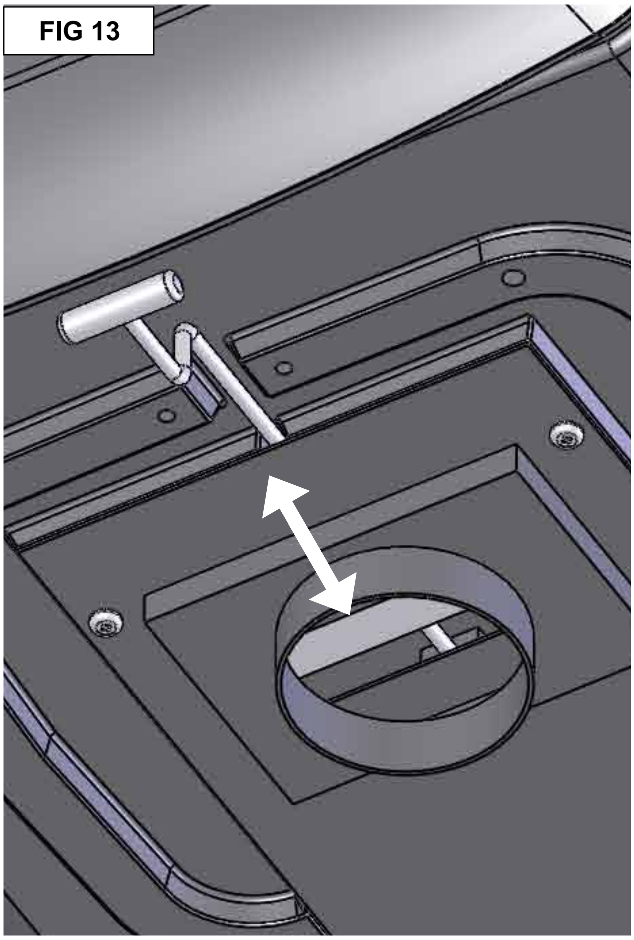


FIG 14

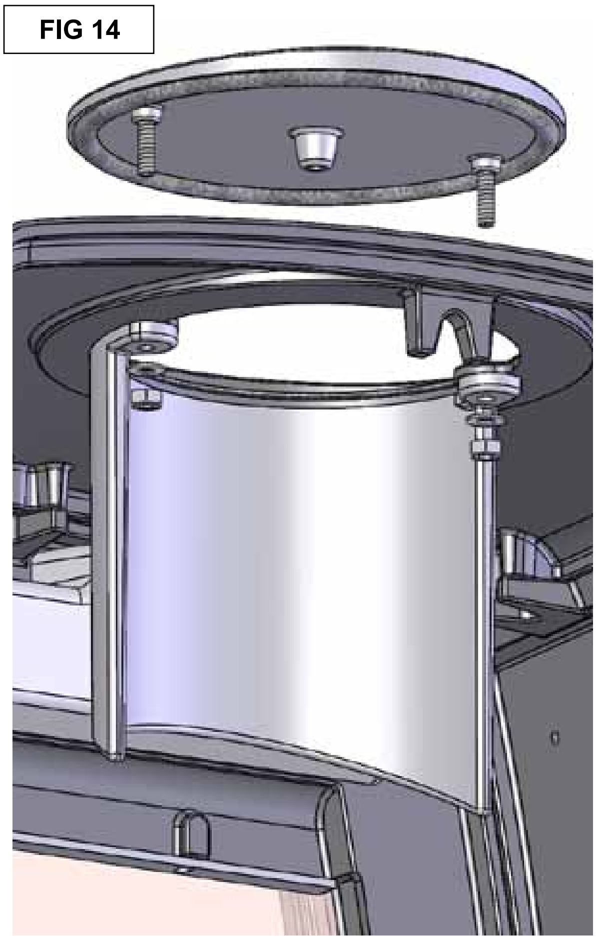


FIG 15



FIG 16

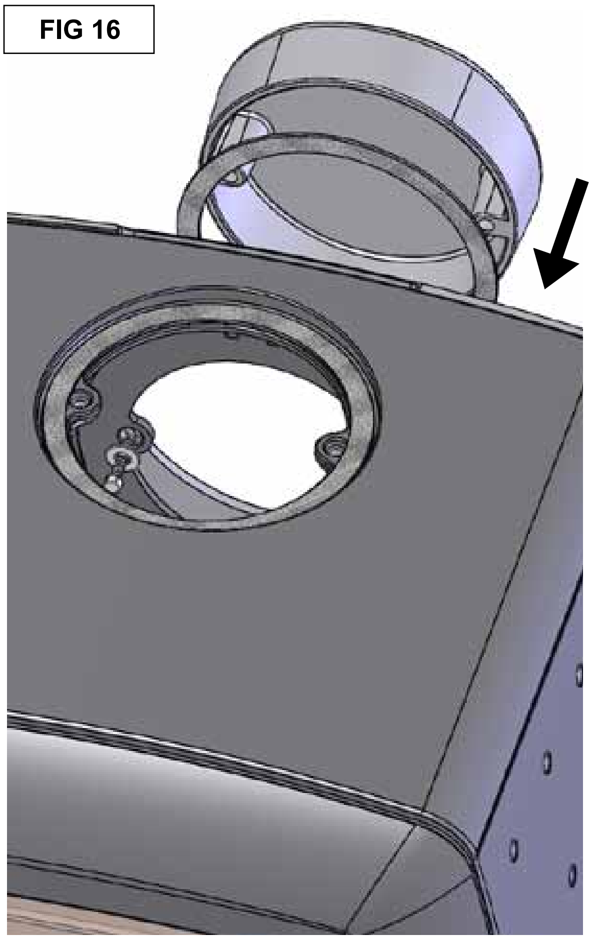


FIG 17

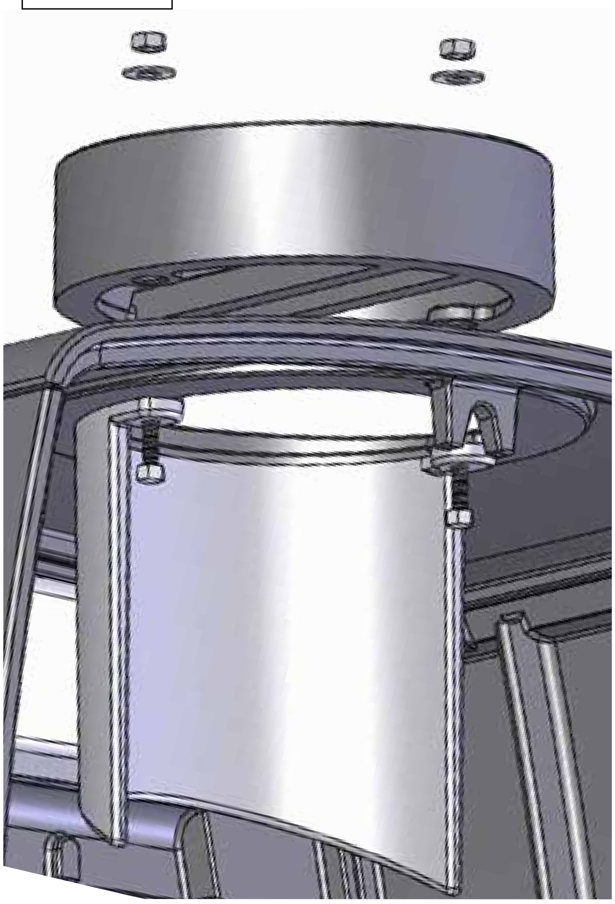


FIG 18

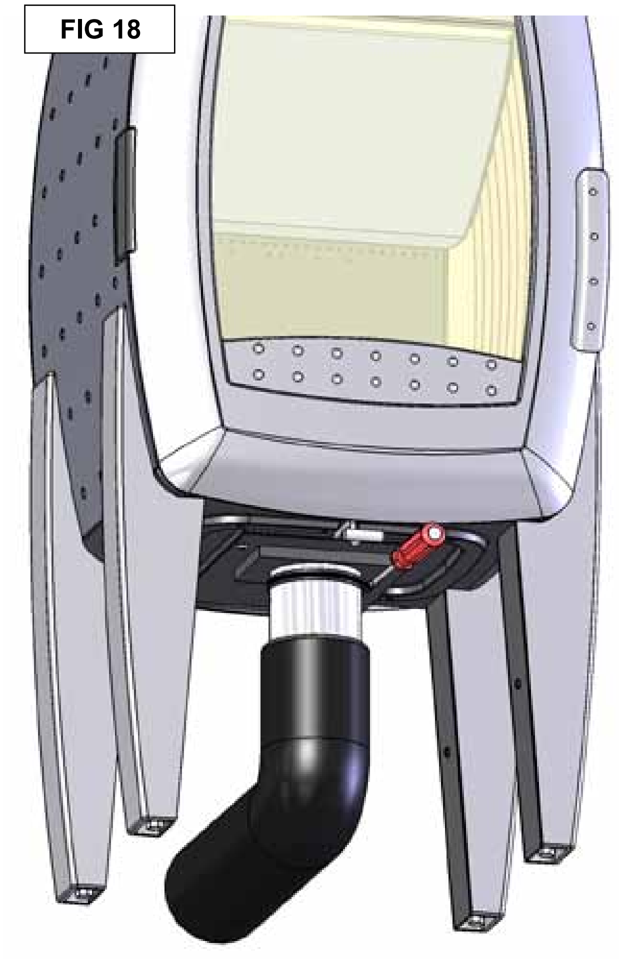


FIG 19

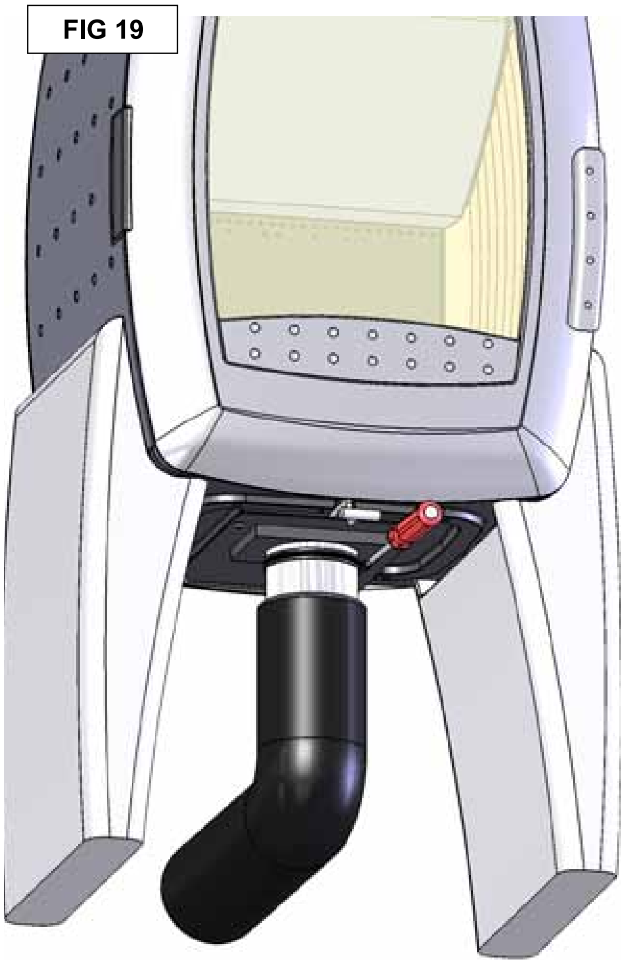


FIG 20



FIG 21

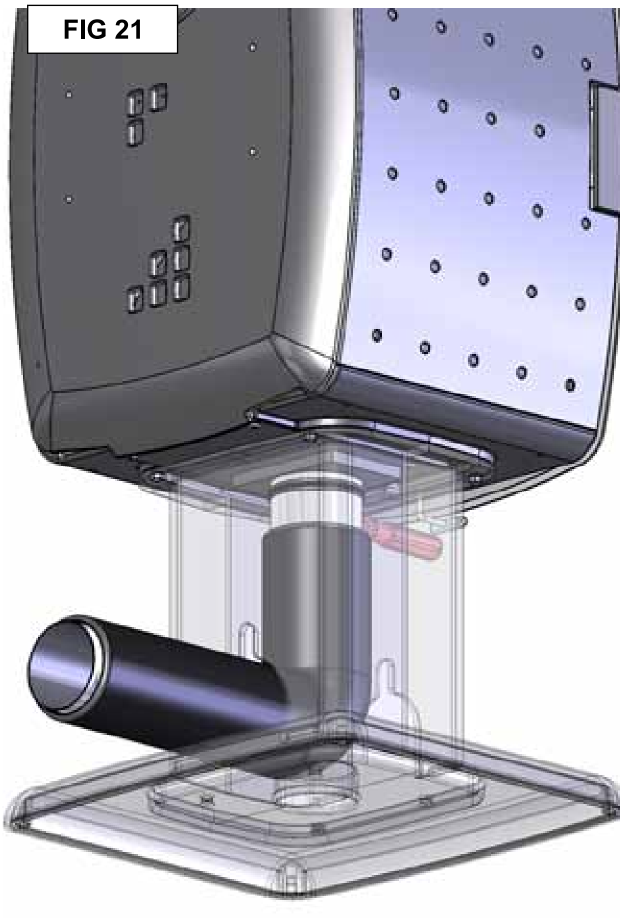
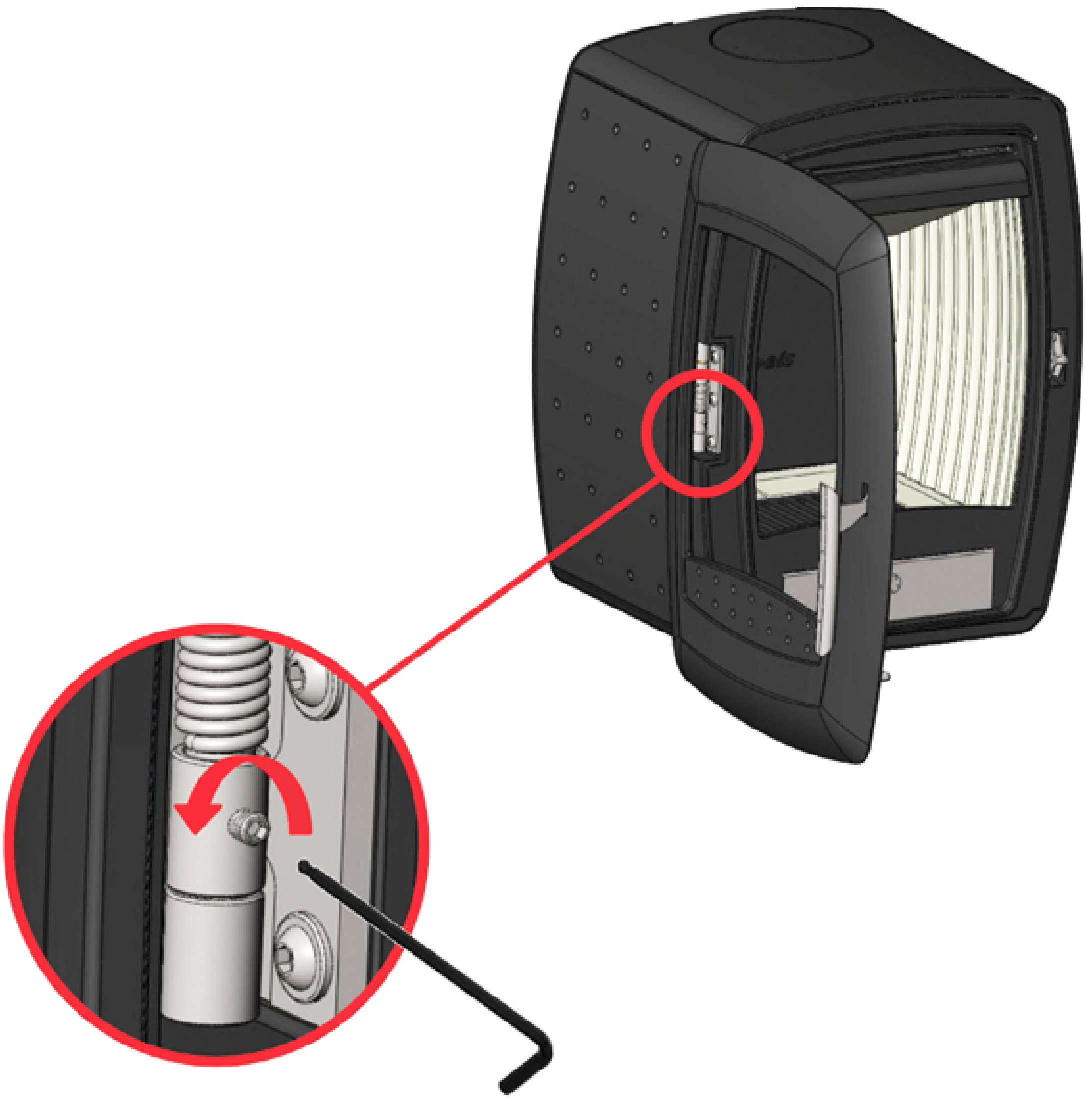


FIG 22



Nordpeis